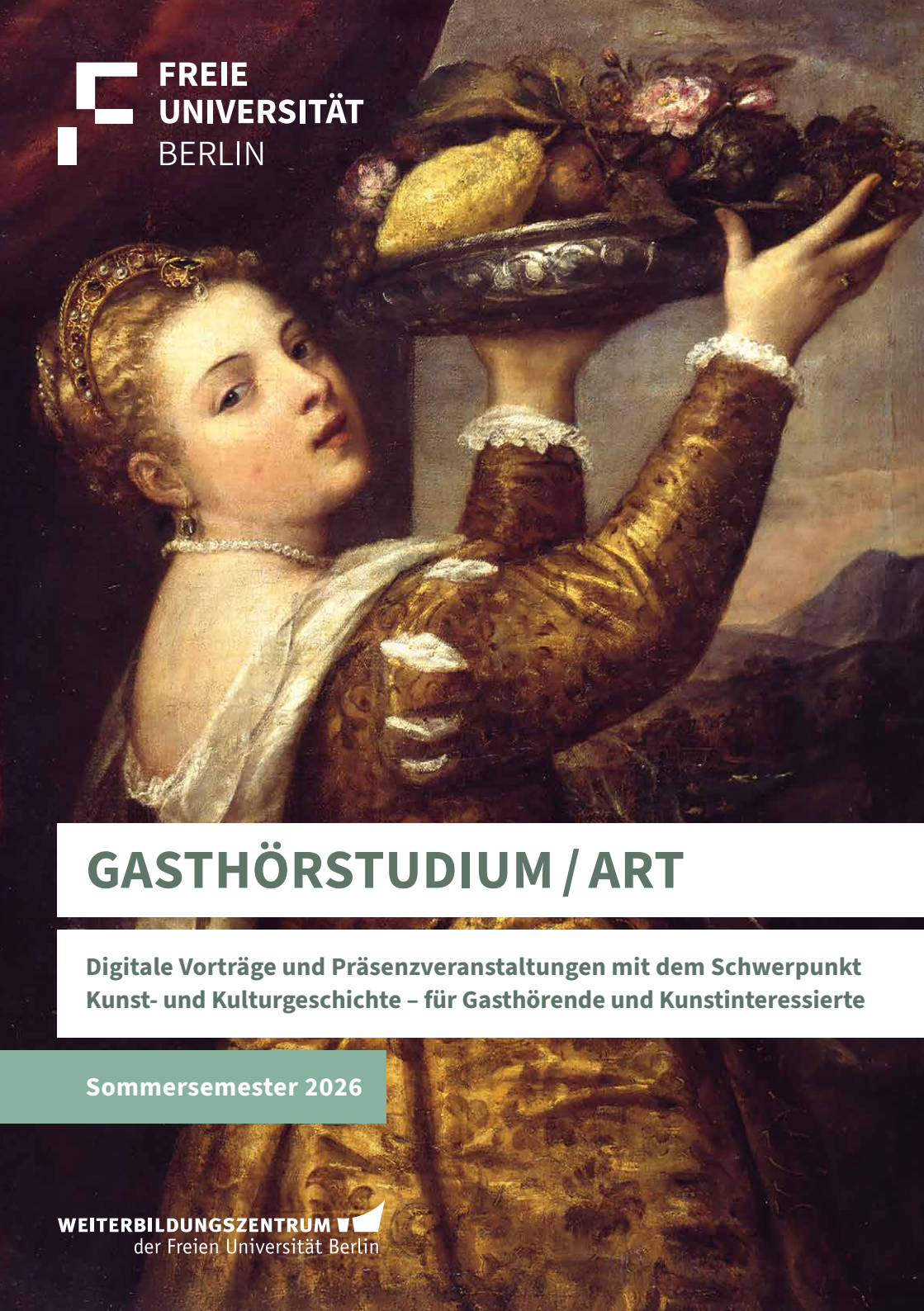




**FREIE
UNIVERSITÄT
BERLIN**



GASTHÖRSTUDIUM / ART

**Digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt
Kunst- und Kulturgeschichte – für Gasthörernde und Kunstinteressierte**

Sommersemester 2026

WEITERBILDUNGSZENTRUM 
der Freien Universität Berlin

GASTHÖRSTUDIUM

an der Freien Universität Berlin

Das Gasthörstudium an der Freien Universität Berlin bietet Interessierten die Möglichkeit, auf unterschiedliche Weisen am Studienbetrieb der Freien Universität Berlin teilzunehmen. Es gliedert sich in die beiden Bereiche »Classic« und »Art«.

Das Gasthörstudium Classic ermöglicht Gasthören- den den Zugang zu ausgewählten Lehrveranstaltungen des regulären Studienbetriebs – von Archäologie bis hin zu Zoologie.

Das Gasthörstudium Art bietet – exklusiv für Gasthören- de und Kunstinteressierte – digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte.

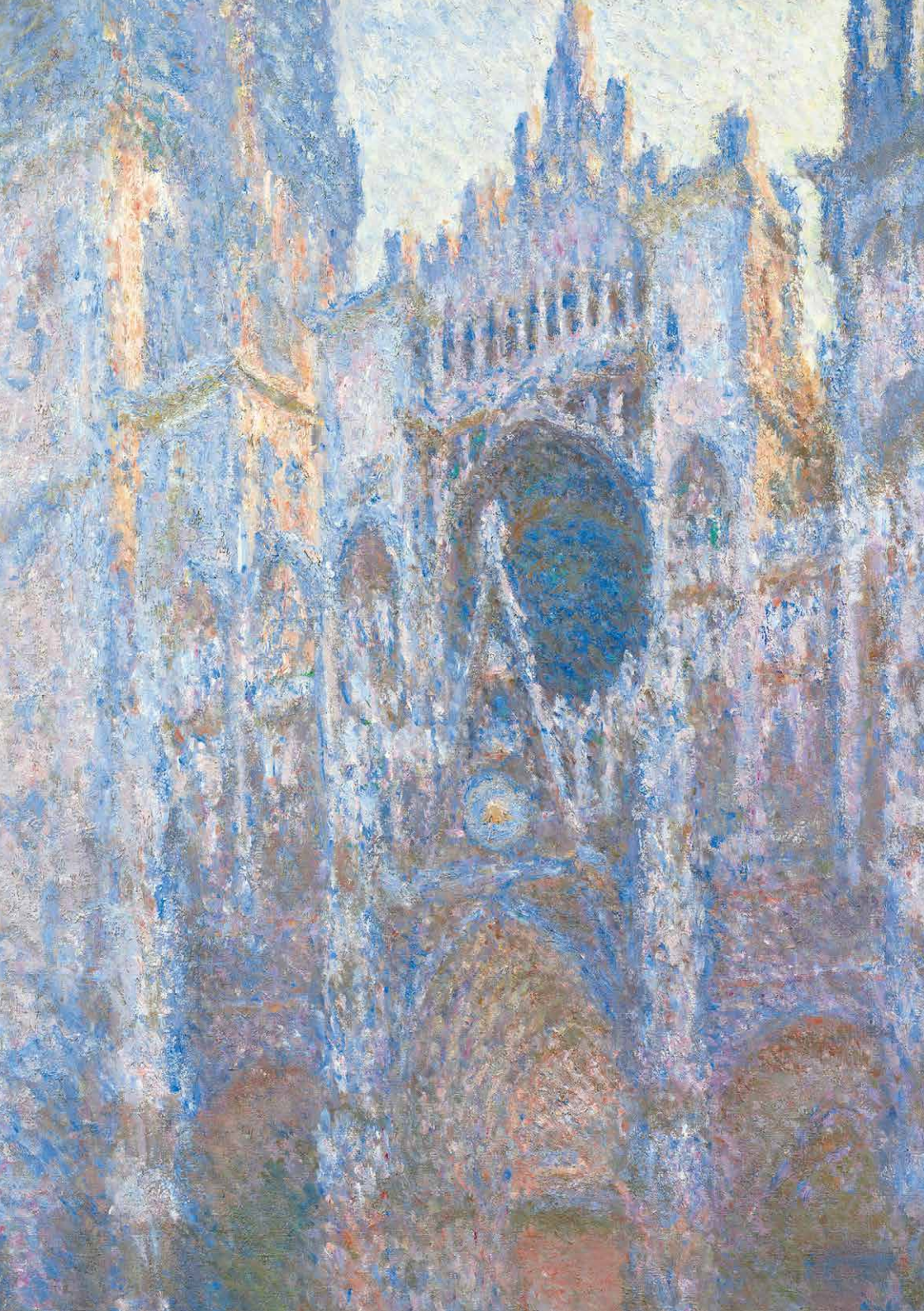


GASTHÖRSTUDIUM / ART

Digitale Vorträge und Präsenzveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte – für Gasthörernde und Kunstinteressierte

IN KOOPERATION MIT UNSEREN KULTURPARTNERN

Akademie der Künste / Berlinische Galerie / Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin / Bröhan-Museum / C|O Berlin / Collegium Musicum Berlin / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Deutsches Theater / Evangelische Akademie Sachsen / Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem / Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e.V. / Georg Kolbe Museum / Komische Oper Berlin / Kunsthaus Dahlem / Museum Barberini / museum FLUXUS+ / PalaisPopulaire / Renaissance-Theater Berlin / RIAS Kammerchor Berlin / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Rundfunkchor Berlin / Schleichers Buchhandlung / Sophiensaele / Staatliche Museen zu Berlin / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Stiftung Schloss Neuhausen / TheaterGemeinde Berlin / Young Euro Classic



INHALTSVERZEICHNIS

5	GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN
7	EDITORIAL
8	ANGEBOTE UND BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN
10	EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR GASTHÖRENDE
12	DIGITALE VORTRAGSWELTEN
26	KUNST UND KULTUR VOR ORT
27	Einführung in die Kunst- und Musikgeschichte
30	Kunstgeschichte und Geschichte
36	Quer durch die Epochen
44	Von der Moderne zur Gegenwartskunst
56	Exkursionen
60	DAS GASTHÖRER*INNENSTUDIUM DER TU BERLIN
64	KULTURPARTNERSCHAFTEN
68	Das Gasthörstudium-Team
70	Teilnahmebedingungen
72	Bildnachweise
73	Impressum

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND EDITORIAL

SEHR GEEHRTE GASTHÖRENDE,



ich begrüße Sie herzlich zum ART-Programm des Gasthörstudiums im Sommersemester 2026.

»Tizian ist kein Maler, sondern ein Wunder!« – dieses Zitat des Schriftstellers Sperone Speroni bringt die Faszination für den venezianischen Renaissance-maler prägnant auf den Punkt. Tizian starb vor 450 Jahren – ein Anlass, seinem Leben und Wirken im ART-Programm eine Spezialvortragsreihe zu widmen.

Kunst braucht Räume – ein solcher ist der Hamburger Bahnhof in der Mitte unserer Stadt. In ihm bekommen wir zwar keinen Tizian zu sehen – dafür sehr viel Neues, nicht weniger Bemerkenswertes. Seien Sie eingeladen, den Ort, seine Geschichte und seine Schätze unter fachkundiger Begleitung – in Präsenz und virtuell – zu entdecken.

Im Rahmen dieser und anderer Veranstaltungen entfaltet sich auch in diesem Sommersemester wieder eine Wissensbreite von erstaunlichem Ausmaß. Nicht nur entsteht hier erneut die Möglichkeit, sich fortzubilden und den eigenen Horizont zu erweitern – das ART-Programm symbolisiert vieles, wofür die Freie Universität steht – auch und ganz besonders in Zeiten politischer Auseinandersetzungen und finanzieller Kürzungen, wie wir sie momentan erleben: Bildungsangebote auf höchstem Niveau, phantastisch aufbereitet und für jede und jeden zugänglich.

Dies ist möglich, weil viele von Ihnen uns seit langem die Treue halten und jedes Semester auch neue Gasthörernde zu uns finden. Für dieses Interesse danke ich und wünsche Ihnen Vergnügen und Inspiration auch in diesem Sommersemester.

Mit besten Grüßen

Ihr Prof. Günter M. Ziegler

Präsident





den Auftakt unseres Sommersemesters 2026 bildet eine besondere Kurzreihe, die wir anlässlich des 450. Todestages von Tizian, der am 27. August 1576 verstarb, anbieten dürfen. Unter der fachkundigen Leitung von Thomas R. Hoffmann widmet sich die dreiteilige Reihe dem Werk, der Wirkung und dem Nachleben eines Künstlers, der die europäische Malerei nachhaltig geprägt hat.

Wir freuen uns, mit dem Titelbild »Mädchen mit Fruchtschale« und dem Portrait des späteren Kardinals Ranuccio Farnese auf der gegenüberliegenden Seite zwei grandiose Werke Tizians im Rahmen unserer Programmbroschüre abzubilden, die exemplarisch seine außergewöhnliche künstlerische Kraft und Vielfalt aufzeigen.

Neben der Würdigung Tizians als Meister der Renaissance stellt der Barock einen weiteren zentralen Schwerpunkt unseres Sommer-Programms dar. Fünf sorgfältig geplante und einzeln buchbare Präsenzveranstaltungen ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dieser Epoche und ihren unterschiedlichen regionalen Ausprägungen.

Auch wir bleiben nicht ganz unberührt von den Einsparungen an Berliner Hochschulen. Um dennoch ein qualitativ hochwertiges und ausgewogenes Programm anbieten zu können, haben wir uns für ein angepasstes Modell entschieden: Innerhalb des Sommersemesters wird auf die Ringvorlesung verzichtet, und die Anzahl der Unterrichtseinheiten innerhalb der digitalen Vortragswelten wurde etwas reduziert. Auf diese Weise konnten Ausgaben gesenkt werden, ohne dass es zu Entgelterhöhungen kommt, und gleichzeitig kann die inhaltliche Qualität unseres Programms gewahrt werden.

Besonders danken möchten wir an dieser Stelle unseren Dozierenden für ihr unermüdliches Engagement, ihre Expertise und ihre Leidenschaft für die Kunst, die uns immer wieder mitreißt.

Wir freuen uns auf ein inspirierendes Sommersemester 2026 und auf die vielen spannenden Entdeckungen, die uns erwarten.

Ihre Esther Hülsewede
Leitung Gasthörstudium

ANGEBOTE UND BUCHUNGSMÖGLICHKEITEN

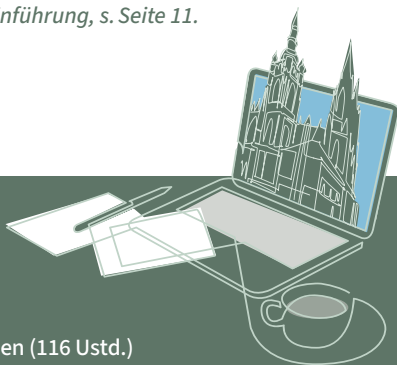
Das Gasthörstudium Art wird exklusiv für Gasthörende und Kunstinteressierte konzipiert. Sie haben sowohl die Möglichkeit, an unseren »Digitalen Vortragswelten« teilzunehmen, als auch aus einer Vielfalt an Präsenzveranstaltungen – »Kunst und Kultur vor Ort« – zu wählen. Eine Registrierung als Gasthörer*in an der Freien Universität Berlin ist keine Teilnahmevoraussetzung, lediglich eine Erfassung Ihrer Anmeldedaten unter  <https://veranstaltung.weiterbildung.fu-berlin.de>

► *Unsere Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 70.*

DIGITALE VORTRAGSWELTEN – ONLINESTUDIUM

Das Semester-Abonnement der »Digitalen Vortragswelten« bietet Ihnen freien Zugang zu unseren Onlineveranstaltungen – vom einzelnen Vortrag bis zu Vortragsreihen. Zudem erhalten Sie bei Buchung Zugang zu unserem Vortragswelten-Channel und damit die Möglichkeit, Vorträge noch bis zu vier Wochen nach der Veranstaltung anschauen zu können. Erste Einblicke in die »Digitalen Vortragswelten« gewährt Ihnen als Neukund*in der »Mini-Pass«.

► *Interessent*innen, denen die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen eventuell noch nicht vertraut ist, empfehlen wir unsere kostenlose Webex-Einführung, s. Seite 11.*



IM ABONNEMENT BUCHBAR

DIGITALE VORTRAGSWELTEN

- Zugang zu exklusiven Online-Vorträgen / Vortragsreihen (116 Ustd.)
- Zugang zum Vortragswelten-Channel mit den aufgezeichneten Vorträgen
- die Möglichkeit einer Einrichtung und Nutzung eines FU-Accounts
- Ermäßigung bei Sprach- und Gesundheitskursen des Weiterbildungszentrums
- Vorzüge und Ermäßigungen durch Kooperationen mit zahlreichen Kultureinrichtungen
- Teilnahmeentgelt: 240,- € pro Semester

► *Alle Vorträge und Vortragsreihen finden Sie ab S. 12*

MINI-PASS

- Zugang zu den Online-Vorträgen 26-O.GAKVS02 und 26-O.GAKVS22 (8 Ustd.) ► S. 15 und 23
- Teilnahmeentgelt: 49,- €
- bei anschließender Buchung des Semesterabonnements wird der Mini-Pass angerechnet

Buchung unter:  www.fu-berlin.de/gasthoerstudium/art/vortragswelten
Buchungsstart: 25. Februar 2026

KUNST UND KULTUR VOR ORT – PRÄSENZVERANSTALTUNGEN

Die Präsenzveranstaltungen des Gasthörstudiums Art können Sie individuell und einzeln buchen. Hier erhalten Sie im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Exkursionen fundierte und facettenreiche Einblicke in die Themen »Einführung in die Kunst- und Musikgeschichte«, »Kunstgeschichte und Geschichte«, »Quer durch die Epochen« und »Von der Moderne zur Gegenwartskunst«. Zu beachten ist die Unterscheidung zwischen »standard« und »exklusiv«. »Standard« benennt unsere Veranstaltungen mit einer Gruppengröße zwischen 16 und 25 Teilnehmer*innen (TN), draußen oder im Raum. Mit der Kategorie »exklusiv« ermöglichen wir einen intensiveren Austausch in kleineren Gruppen zwischen Dozierenden und Teilnehmer*innen.

Unsere Exkursionen geben Ihnen Gelegenheit, Kunst und Kultur vor Ort und außerhalb Berlins zu genießen – begleitet von der wissenschaftlichen Expertise unserer Dozent*innen.



EINZELN BUCHBAR

KUNST UND KULTUR VOR ORT

- Teilnahme an beliebig vielen Veranstaltungen
- Standard: draußen oder im Raum, Gruppengröße zwischen 16 und 25 TN
- Exklusiv: meist im Museum oder im Raum, Gruppengröße zwischen 8 und 15 TN
- Berechnung stundenweise (separate Rechnung)
 - Alle Veranstaltungen finden Sie ab S. 26

EXKURSIONEN

- Teilnahme an beliebig vielen Exkursionen
- Berechnung pro Exkursion
 - Alle Exkursionen finden Sie ab S. 56

Buchung unter: www.fu-berlin.de/gasthoerstudium/art
Buchungsstart: 10. März 2026

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR GASTHÖRENDE



Digitale Kurse



Kurse finden auf dem Campusgelände der Freien Universität Berlin statt.
Diese Veranstaltungen sind grundsätzlich barrierefrei.

Änderungen zur Ausschreibung vorbehalten!

Stefan Cordes**1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****14.04.2026, Di 14.00 – 15.30 Uhr**

In dieser Einführung lernen Sie die wichtigsten Funktionen der Videokonferenz-Anwendung Webex kennen. Sie erfahren, welche Möglichkeiten Webex bietet, welche technischen Voraussetzungen erfüllt sein müssen und lernen gängige Menü- und Bedienungsoptionen kennen.

BLACKBOARD-EINFÜHRUNG**26-O.GXIS02****Stefan Cordes****1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****15.04.2026, Mi 14.00 – 15.30 Uhr**

Blackboard ist die Online-Lernplattform der Freien Universität Berlin, die in vielen Veranstaltungen des klassischen Lehrbetriebs eingesetzt wird. Somit richtet sich die Veranstaltung vorrangig an Gasthörer*innen des CLASSIC-Programms. Die Dozent*innen stellen über Blackboard veranstaltungsbegleitende Materialien wie Skripte, Dokumentationen und Übungen bereit, die Sie mit einem Internet-Browser auch von Ihrem PC oder Notebook zu Hause abrufen können.

► Vorausgesetzt werden PC- und Internetgrundkenntnisse (Bedienung eines Internet-Browsers und der Umgang mit E-Mails). Darüber hinaus benötigen Sie einen FU-Account.

NEU AUF DEM CAMPUS –**26-P.GXIS03****FÜHRUNG ÜBER DAS UNIVERSITÄTSGELÄNDE IN DAHLEM****N.N.****1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****23.04.2026, Do 11.00 – 12.30 Uhr**

Auf dieser Tour lernen Sie den Campus kennen – sowohl Gebäude, die bei der Gründung der Universität und in ihrer Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben, als auch Serviceeinrichtungen, die für Gasthörer*innen von Interesse sind, z. B. die Universitätsbibliothek, die FUB-IT, unser Hochschulrechenzentrum (ehemals ZEDAT), verschiedene Veranstaltungsräume und zwei unserer Mensen. Dabei können Sie sich mit anderen Gasthörer*innen austauschen und erste Kontakte knüpfen.

BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNG FÜR GASTHÖRER*INNEN**26-P.GXIS04****N.N.****1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: kostenfrei****17.04.2026, Fr 14.00 – 15.30 Uhr**

Diese Veranstaltung bietet Ihnen einen Überblick über die Bibliotheken der Freien Universität Berlin und deren Angebot, insbesondere das Bibliotheksportal Primo. Es wird gezeigt, wie das Portal genutzt wird, wie effektiv mit der Suche umgegangen wird und wie der Zugriff auf elektronische Volltexte funktioniert. Außerdem wird darüber informiert, wie Material abgespeichert und ausgeliehen werden kann.

DIGITALE VORTRAGSWELTEN



Dieses Zeichen weist auf Vorträge der Reihe *#distantviews* hin. Hier haben Sie Gelegenheit, in Online-Vorträgen Höhepunkte aktueller Ausstellungen und berühmte Museen weltweit zu erleben und Ihren physischen Besuch virtuell vorzubereiten.

TIZIAN 1576 – 2026: ZUM 450. TODESTAG EINES MEISTERS – WERK, WIRKUNG UND NACHLEBEN

26-O.GAKVS01

Thomas R. Hoffmann

3 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten

27.04., 18.05. + 08.06.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr

Zum 450. Todestag Tizians nimmt die dreiteilige Vortragsreihe Werk, Wirkung und Nachleben eines Künstlers in den Blick, der die europäische Malerei nachhaltig geprägt hat. Ausgehend von Tizians Bedeutung für Zeitgenossen und Nachfolger wie Rubens, über die Konkurrenz mit Tintoretto und Veronese in der venezianischen Spätrenaissance bis hin zur Rezeption seiner späten Werke in der klassischen Moderne wird sichtbar, wie sehr Tizians Kunst über Jahrhunderte hinweg wirksam blieb und immer wieder neu gelesen wurde.

RUBENS ALS »REINKARNATION« TIZIANS

27.04.2026

Genau zehn Monate nach Tizians Tod wurde am 28. Juni 1577 Peter Paul Rubens in Siegen geboren. Kein anderer Künstler sollte Rubens Werk zeitlebens inspirieren, als jener schon zu Lebzeiten als Maler der Könige und König der Maler bezeichnete Venezianer. Rubens besuchte nicht nur die Lagunenstadt, sondern auch zwei Mal Spanien. Damals wie heute befinden sich Schnittstellenwerke Tizians in Madrid. Rubens sollte zahlreiche Gemälde von Tizian studieren und zum Teil sogar »kopieren«. So entstanden spannende künstlerische Auseinandersetzungen, die als Ausgangspunkt dieses Vortrags dienen werden.

TIZIAN VERSUS TINTORETTO UND VERONESE

18.05.2026

Drei Venezianer werden häufig in einem Atemzug genannt, wenn man sich mit der Malerei der venezianischen Spätrenaissance auseinandersetzt. Tizian hatte sich europaweit schon einen Namen gemacht, als Tintoretto und Veronese in der Lagunenstadt das Licht der Welt erblickten. An den künstlerischen Neuerungen des Älteren schulten sich die Jüngeren. Nach und nach entwickelten sie ihren eigenen individuellen Stil und liefen Tizian in der Lagunenstadt den Rang ab. Wie sich die drei Venezianer voneinander unterscheiden gilt es in diesem Vortrag zu entdecken.

TIZIAN UND SEIN EINFLUSS AUF DIE KUNST DER KLASSISCHEN MODERNE

08.06.2026

Über Tizians wohl neun Jahrzehnte dauerndes Leben entwickelte sich sein malerischer Stil von einem feinmalerischen Farbauftrag hin zu einem kräftigen pastosen Pinselstrich. So waren es vor allem die späten Werke des Venezianers, die bei den Künstler*innen der klassischen Moderne ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf große Resonanz stießen. Allein Tizians Gemälde Venus von Urbino sollte sich als Ikone für den weiblichen Akt der klassischen Moderne entwickeln. Sie soll den Ausgangspunkt bilden, um sich der vielfältigen Rezeption von Tizians Werken in der Geschichte der Kunst zu nähern.



Dr. Brigitte Pedde**2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten oder mit Mini-Pass****30.04. + 07.05.2026, Do 10.00 – 11.30 Uhr**

Die Spaltung der Kirche durch die Reformation hatte auch Auswirkungen auf die bildende Kunst, die sich in der Zeit des Barock deutlich zeigten. Während der Reformation war das Alte Testament übersetzt und seine religiöse Bedeutung aufgewertet worden. Die Stadt Amsterdam wurde im 17. Jahrhundert das Zentrum der alttestamentlichen Historienmalerei. Pieter Lastman, Rembrandts Lehrer, war ihr Begründer. Rembrandt und seine Schüler setzten dieses Genre fort. Allgemein hatte in protestantischen Regionen das alttestamentliche Themenrepertoire deutlich zugenommen. Gleichwohl griffen auch Maler aus katholischem Umfeld wie Caravaggio, Peter Paul Rubens und Nicolas Poussin Themen aus dem Alten Testament auf. Die Auswahl ihrer Themen war jedoch eher auf die bekannteren Episoden konzentriert.

ARCHITEKTUR DER KLASSISCHEN MODERNE IN TSCHEDIEN**26-O.GAKVS03****Jan Maruhn****2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****28.04. + 05.05.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Die Tschechoslowakei war ein Vorreiter der europäischen Moderne. Schon als Teil der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie gab es sehr moderne Ansätze in der Architektur, die in der Zeit bis 1938/39 ihren Höhepunkt erreichte und die Tschechoslowakei zu einem führenden Land der Klassischen Moderne werden ließ. Öffentliche Bauten wie Villen für das Bürgertum von Architekten wie Mies van der Rohe, Adolf Loos und Bohuslav Fuchs, aber auch Geschosswohnungen und Geschäftsbauten prägten maßgeblich das Bild des demokratischen Staates.

VOM LORSCHER EVANGELIAR ZUM CODEX MANESSE.**26-O.GAKVS04****MEISTERWERKE MITTELALTERLICHER BUCHMALEREI UND IHRE HERSTELLUNG****Dr. Barbara Hofmann****1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****28.05.2026, Do 10.00 – 12.15 Uhr**

Durch das gesamte europäische Mittelalter hindurch gehörte die Malerei in Büchern zu den wichtigsten Formen der Kunst. Auch die deutsche Buchmalerei hat beginnend mit der Hofschule Karls des Großen über die ottonischen Malerschulen bis hin ins späte Mittelalter hochbedeutende Kunstwerke hervorgebracht. Sie sind heute die zahlreichsten und oft sogar die einzigen Zeugnisse der Bildkünste ihrer Zeit. Während das Studium dieser reichen und enorm vielseitigen Bildwelten lange vor allem einer kleinen Schar von Spezialisten vorbehalten war, machen reich illustrierte Bildbände, Faksimileausgaben, Ausstellungen und neuerdings sogar das Internet die verborgenen Schätze der Buchmalerei auch einem interessierten Laienpublikum zugänglich. Anhand ausgewählter Hauptwerke der deutschen Buchkunst soll der Herstellungsprozess einer illuminierten Handschrift erläutert und für die Besonderheiten der Miniaturmalerei empfänglich gemacht werden.

Kolja Kohlhoff**3 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****12., 19. + 26.05.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Mit der Eröffnung des Hamburger Bahnhofs veränderte sich die Berliner Museumslandschaft. Das Museum für Gegenwart basierte auf der Kunst der 1960er Jahre und ihren Verschiebungen des Kunstbegriffs. Beuys und Warhol wurden von Gegenwartspositionen flankiert. Von Sigmar Polke über die Skandalausstellung »Sensation«, Rentieren und Blasen zum Reinklettern bis zur Öffnung des Hauses für Katharina Grosses überbordende Malerei. Mit der Neuordnung der Sammlung präsentiert sich der Bahnhof jetzt als offener Ort für das 21. Jahrhundert. In der Rückschau zeigt sich, wie sich die Institution und unser Verständnis von Museum verändert hat.

LEONARDOS MONA LISA – EIN BILDNIS DER RENAISSANCE**26-O.GAKVS06****ALS BLAUPAUSE DER EUROPÄISCHEN PORTRÄTMALEREI?****Thomas R. Hoffmann****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****07.09.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr**

Kaum ein Porträt hat seit seiner Entstehung vor mehr als 500 Jahren so viele Mythen heraufbeschworen wie das Bildnis der Lisa del Giocondo. Leonardo wird das Gemälde zeitlebens nie aus seinem Besitz geben, so dass die Porträtierte es nie in ihren Händen halten konnte. Ihr Raub aus dem Pariser Louvre im Jahre 1911 und ihre spektakuläre Rückkehr drei Jahre später heizte sowohl die künstlerische Auseinandersetzung wie auch die kunsthistorische Beschäftigung an. Viele Geheimnisse um die Mona Lisa wurden in den letzten 100 Jahren aufgeworfen, die es in diesem Vortrag zu beleuchten gilt.

DER FÜRST ALS ARCHITEKT?**26-O.GAKVS07****LEOPOLD III. FRIEDRICH FRANZ VON ANHALT-DESSAU****UND SCHLOSS WÖRLITZ****Dr. Jarl Kremeier****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****02.07.2026, Do 10.00 – 11.30 Uhr**

Zur Ausbildung des früh verwaisten Leopold von Anhalt-Dessau (1740–1817) gehörte eine ungewöhnlich umfangreiche Grand Tour, die ihn 1765–1768 nach Italien, Frankreich und zwei Mal nach Großbritannien führte. Die dort empfangenen Anregungen wurden zur Grundlage seines politischen und künstlerischen Reformprogrammes, das sich in konzentrierter Weise in der Sommerresidenz Wörlitz zeigt: Ein anglo-palladianisches Landhaus steht für urbane Weitläufigkeit und ein »Gotisches Haus« für die einheimische Kunst. Beide sind eingebettet in einen »englischen« Landschaftsgarten, den der Fürst mit seinem Kavalierarchitekten Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff über Jahrzehnte langsam sowohl gärtnerisch als auch durch Kleinarchitekturen und im Park verstreute Denkmäler weiterentwickelte – bis heute das eindrucksvolle Zeugnis einer anglophilen Gedankenwelt der Aufklärung.



VERSUS MARY CASSATT UND BERTHE MORISOT –**KÜNSTLERINNEN IM SPANNUNGSFELD DER FRANZÖSISCHEN MODERNE****Thomas R. Hoffmann****1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****03.08.2026, Mo 10.00 – 12.15 Uhr**

Vier Künstlerinnen, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihre malerischen Wurzeln haben, sollen im Dialog ihrer künstlerischen Werke in diesem Vortrag aufeinandertreffen: die »Realistinnen« Rosa Bonheur und Marie Bashkirtseff und die »Impressionistinnen« Mary Cassatt und Berthe Morisot. Gerade in den letzten Jahrzehnten wurde ihre jeweilige Rolle in der männerdominierten Kunstwelt eingehend untersucht. Wie ließen sie sich von den Kollegen inspirieren und gingen dennoch ihren eigenen stilistischen Weg? Gab es ein Netzwerk der Künstlerinnen und lassen sich gemeinsame Themen und Ideen erkennen?

DEN HORIZONT WEITEN: DAS ÖSTLICHE MITTELEUROPA –**EINBLICKE IN KUNST UND GESCHICHTE VOM SPÄTMITTELALTER****BIS IN DIE ZEIT UM 1700****Dr. Juliane Marquard-Twarowski****2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****14. + 21.07.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Die Kunst dieses Raumes – Polen-Litauen, Königreich Böhmen, Königreich Ungarn, Fürstentum Siebenbürgen – in dieser Zeit belegt das scheinbare Paradoxon, dass sich kulturelle Blüte oft gerade in Zeiten verheerender Kriege, politischer Instabilität und konfessioneller Konflikte besonders kreativ entfaltet. Durch die Migration von Kunstschaffenden trafen hier u. a. deutsche Spätgotik, italienische Renaissance, niederländischer Manierismus sowie byzantinisch-orthodoxe Traditionen aufeinander und prägten die künstlerische Produktion in faszinierender Vielfalt: unter den Jagiellonen in Krakau, in den Residenzen der Magnaten, in der Hofkunst in Prag unter Rudolf II. und nicht zuletzt im barocken Kunstschaffen der Gegenreformation. Die komplexen gesamteuropäischen Verflechtungen von Kunst und Politik in dieser Zeit können hier aufs Beste studiert werden.

TIERPLASTIK VOM ENDE DES 19. JAHRHUNDERTS BIS ZU JOSEPH BEUYS**Kolja Kohlhoff****3 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****13., 20., + 27.07.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr**

Bis zum Ende des 19. Jh. trägt das Ross immer einen Reiter. Dann aber bevölkern zusehends mehr Tiere die Kunstgeschichte. Zwischen Nutz- und Wildtier, Heimischem und »Exotischem«, aber auch zwischen Figuration und Abstraktion bewegt sich das Spektrum bis zur Pop-Art und darüber hinaus. Was Künstler*innen von August Gaul über Renée Sintenis, Brâncuși, Giacometti, Picasso bis zu Beuys und den Monsterspinnen von Louise Bourgeois jeweils mit dem Tier verbinden, soll erörtert werden.

DIE IMMER WIEDERKEHRENDEN THEMEN DES 19. JAHRHUNDERTS IM FILM**Jan Maruhn****2 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****22. + 29.09.2026, Di 16.00 – 18.15 Uhr**

Das 19. Jh. gilt als Jahrhundert des Romans, und der Film ist bis heute meist einer romanhaften Erzählweise verpflichtet. Zugleich ist die Romantik ein Genre, das sich durch die gesamte Filmgeschichte zieht. Vor diesem Hintergrund erscheint die enge Verschränkung von Roman und Film folgerichtig und mündet in einer Kultur der romanhaften Verfilmung literarischer Vorlagen.

Was ist daran romantisch? Durch die Jahrzehnte wurden stetig neue Strategien entwickelt, um den immer wiederkehrenden Themen des 19. Jh. ein zeitgemäßes Gesicht zu geben. Wir begeben uns auf die Spuren von Stanley Kubrick, Jane Campion, Jane Austen, Leo Tolstoi und vielen anderen.

DAS HERZOG ANTON ULRICH-MUSEUM IN BRAUNSCHWEIG**Britta Bode****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****17.08.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr**

Das Herzog Anton Ulrich-Museum ist eines der ältesten Kunstmuseen Europas. Seine Ursprünge liegen in der barocken Sammlungstätigkeit der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel, insbesondere Herzog Anton Ulrich (1633–1714). 1754 wurde die Sammlung erstmals öffentlich zugänglich. Nach mehreren Erweiterungen und einer umfassenden Sanierung (2009–2016) präsentiert sich das Museum heute als Ort der Reflexion über Sammeln, Repräsentation und Kunstgeschichte. Der Vortrag dient einerseits der Vorbereitung der Exkursion am 28. August 2026. Darüber hinaus legt er einen weiteren Schwerpunkt auf die reiche Grafische Sammlung, die u. a. Blätter von Lucas Cranach, Albrecht Dürer, Rembrandt, Goya und Piranesi umfasst.

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ –**DER UNIVERSALGELEHRTE ZU BESUCH IN BERLIN****Dr. Ariane Walsdorf****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****04.06.2026, Do 10.00 – 11.30 Uhr**

Als reisender Universalgelehrter vernetzte er die Forschung per Postkutsche und mit dem Segelschiff in Europa und darüber hinaus: Gottfried Wilhelm Leibniz. Er verbesserte den Silberbergbau im Harz, erfand das binäre Zahlensystem, konstruierte eine Vier-Species-Rechenmaschine und gründete die erste deutsche Sozietät der Wissenschaften. In Lietzenburg (heute Charlottenburg) plauderte er mit der scharfsinnigen Sophie Charlotte persönlich und auf Augenhöhe. Diskutiert wurde, was uns heute immer noch bewegt: Der Blick vom Kleinsten auf das große Ganze. Eindrucksvoll bildete Leibniz eine Schnittstelle zwischen Naturwissenschaft, Politik, Philosophie und Theologie. Lassen Sie sich zum 380. Geburtstag Leibniz (1. Juli 1646) inspirieren von der Kraft seiner Ideen, die die von ihm hinterlassenen Schriften immer noch ausstrahlen.



Beatrice Szameitat**1 Termin (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****21.09.2026, Mo 10.00 – 13.00 Uhr**

Peggy Guggenheim (1898–1979) – Sammlerin, Mäzenin, Rebellin: Der Vortrag widmet sich einer der schillerndsten Figuren der Kunst des 20. Jahrhunderts. 21-jährig erbte sie einen Teil des New Yorker Guggenheim-Vermögens und nutzte fortan ihren Reichtum, um moderne Kunst zu fördern und zu prägen. Zwischen Paris, London, New York und Venedig entdeckte und unterstützte sie Künstler wie Jackson Pollock, Max Ernst, mit dem sie zeitweise verheiratet war, Marcel Duchamp, Constantin Brâncuși und Wassily Kandinsky. Ihre legendäre Sammlung moderner Kunst, heute im Palazzo Venier dei Leoni in Venedig beheimatet, zeugt von visionärem Mut und unkonventionellem Geschmack. Die Vorlesung beleuchtet Guggenheims Leben zwischen Exzentrik, Leidenschaft und künstlerischer Weitsicht und fragt, wie sich diese Frau in einer von Männern dominierten Kunstwelt behauptete.

GESCHICHTE DER MODERNEN ARCHITEKTUR IN AFRIKA**Jan Maruhn****3 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****28.07., 04.08 + 11.08.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Afrika ist in der kollektiven Erinnerungskultur von zwei architektonischen Strömungen geprägt: der Kolonialarchitektur des 19. Jahrhunderts und der ländlichen »vernacular architecture«. Doch gibt es eine lange Geschichte der Moderne in Afrika zu entdecken: von Le Corbusiers Villa in Karthago von 1927–1930 bis hin zu innovativen Architekturen des Pritzker-Preisträgers von 2022, Diébédo Francis Kéré. Eine Einführung in die Moderne afrikanischer Länder wie u. a. Tunesien und Burkina Faso.

FILIPPO BRUNELLESCHI:**DAS FINDEN DER ZENTRALPERSPEKTIVE UND DIE FOLGEN****Dr. Matthias Vollmer****2 Termine (8 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****16. + 23.06.2026, Di 16.00 – 19.00 Uhr**

Ausgehend von dem aufsehenerregenden Experiment Brunelleschis (1377–1446) vor dem Florentiner Baptisterium zur Zentralperspektive, wollen die Vorträge die unmittelbar folgenden theoretischen und künstlerischen Überlegungen und Versuche zur perspektivischen Darstellung nachzeichnen. Lorenzo Ghiberti (»dolce prospettiva«), Leon Battista Alberti (»costruzione legittima«) und nicht zuletzt Piero della Francesca (»De prospettiva pingendi«) markieren hier wichtige Entwicklungsstufen, die das Verständnis vom künstlerischen Sehen grundlegend verändert haben. Mit der Perspektivkonstruktion erhielten Maler*innen ein Instrument, das es ihnen ermöglichte, den Bildraum als ein zwar fiktives, aber konstruktiv berechenbares Spiegelbild der Wirklichkeit zu konzipieren, was innerhalb der Vorträge durch unterschiedlichste Beispiele verdeutlicht werden soll.

EIN PIONIER DER ABSTRAKTEN KUNST**Dr. Brigitte Pedde****1 Termin (2 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****20.08.2026, Do 10.00 – 11.30 Uhr**

Der 1871 nahe Prag geborene Maler František Kupka ließ sich – nach seinem Studium in Prag und Wien – 1895 in Paris nieder, wo er bis zu seinem Tod 1957 lebte. Dennoch blieb er in ständigem Kontakt mit der tschechischen Kunstszene. Von 1918–1920 war er Professor an der Prager Kunstakademie. In der ersten Entwicklungsphase seiner Kunst zeichnete er politische und satirische Themen mit sozialkritischem Inhalt und schuf zudem Illustrationen mit Motiven aus der Antike. Nach 1910 wandte er sich der abstrakten Malerei zu. Seine Bilder sollten analog zur Musik visuelle Farb-Ton-Kompositionen sein, die er diagonal oder kreis- und spiralförmig strukturierte. Darüber hinaus verstand er seine rhythmischen Farbstrukturen als eine »Suche nach dem Absoluten«.

DIE JAPANISCHE MODERNE**Kolja Kohlhoff****3 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****01., 08. + 15.09.2026, Di 16.00 – 17.30 Uhr**

Mit japanischer Kunst wird gemeinhin der japanische Holzschnitt und sein Einfluss auf die impressionistische Malerei verbunden. Und mittlerweile auch das Werk der über 90-jährigen Yoko Ono und Yayoi Kusama. Die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg war von einem intensiven Austausch zwischen japanischen Künstler*innen und der europäischen Avantgarde geprägt. Nach den Atombombenabwürfen entwickelte sich in Japan eine radikale Kunst, die den Kanon grundlegend aufbrach. Die Künstlergruppe Gutai (Gesellschaft für Konkrete Kunst) erweiterte den Kunstbegriff ins Aktionistische und Performative. Die Bewegung Mono-ha (Schule der Dinge) hingegen setzte auf eine minimalistische Material- und Formensprache und bezieht Raum und Betrachtende mit ein. Höchste Zeit, sie kennenzulernen.

**DAS SCHWEDISCHE NATIONALMUSEUM IN STOCKHOLM****Dr. Jarl Kremer****2 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****14. + 17.09.2026, Mo + Do 10.00 – 12.15 Uhr**

Das Nationalmuseum in Stockholm wurde 1848/49 vom Berliner Architekten August Stüler (1800–1865) entworfen, unter Aufsicht des schwedischen Ingenieuroffiziers Johan af Kleen ausgeführt und 1866 eröffnet. Neben dem Berliner Neuen Museum und der (Alten) Nationalgalerie handelt es sich um einen weiteren bedeutenden Bau Stülers für eine immer noch relativ junge Bauaufgabe. Der erste von zwei Vorträgen wird die ungewöhnliche Planungs- und Baugeschichte des Museums sowie die 2018 abgeschlossene Renovierung erläutern. Der zweite ist den Sammlungen gewidmet, die seit 2018 nach Epochen gegliedert Malerei, Bildhauerei und Kunstgewerbe zusammen präsentieren; Schwerpunkte sind französische Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts sowie schwedische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Dr. Matthias Vollmer**2 Termine (8 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****22. + 29.06.2026, Mo 10.00 – 13.00 Uhr**

Jacopo Carucci (1494 – 1557), nach seinem Geburtsort Pontormo genannt, gilt als der Hauptvertreter des »primo manierismo fiorentino«. Sein Werk ist, abgesehen von seiner virtuoson Beherrschung der Zeichnung und seinem Einsatz von kühlen Farbtönen, von einer Originalität geprägt, die ihn heute einzigartig erscheinen lassen. Der Maler und Architekt Giorgio Vasari, der Pontormo persönlich kannte, sah das etwas anders. Er warf Pontormo nicht vor, dass er Albrecht Dürer nachgeahmt habe – das täten schließlich viele – wohl aber, dass er die naive deutsche Manier (»maniera stietta tedesca«) in den Gewändern, im Ausdruck der Köpfe und in den Haltungen imitiert hätte. Die Vorträge möchten somit nicht nur in die Kunst Pontormos einführen, sondern auch den Einfluss der Dürerschen Druckgrafik auf unseren Künstler anschaulich machen.

WORMS UND REGENSBURG –**26-O.GAKVS21****AUSDRÜCKE BISCHÖFLICHER AUTORITÄT ZWISCHEN KAISER UND FREIER STADT****Dr. Matthias Vollmer****2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****24. + 27.08.2026, Mo + Do 10.00 – 11.30 Uhr**

Die Vorträge wollen zwei maßgebliche Bauwerke aus zwei mittelalterlichen Epochen vorstellen, die zwei grundverschiedene architektonische Systeme sichtbar machen und die durch den jeweiligen bischöflichen Machtanspruch geprägt sind. Der Wormser Dom (St. Peter) verkörpert die additive, massive Bauauffassung der salischen Romanik: die Doppelchoranlage (Ost/West), vier Türme, massige Wandkörper, klare Gliederung durch Lisenen, Blendarkaturen und Rundbogen. Der Regensburger Dom (St. Peter) verkörpert dagegen die aus Frankreich importierten Errungenschaften der Hochgotik: Skelettsystem, Strebewerk, Dienste, Maßwerk, große Fensterflächen und ein konsequenter Höhenzug formen einen lichtdurchfluteten Raum.

KÜNSTLERISCHE KOLLABORATIONEN**26-O.GAKVS22****VON DER FRÜHEN NEUZEIT BIS INS 20. JAHRHUNDERT****Britta Bode****2 Termine (4 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten oder mit Mini-Pass****04. + 11.05.2026, Mo 10.00 – 11.30 Uhr**

Künstlerische Kollaborationen prägten die Kunstproduktion von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert maßgeblich. In Werkstätten der Renaissance arbeiteten Meister*innen und Gehilf*innen arbeitsteilig an Gemälden und Skulpturen. Später entstanden interdisziplinäre Kooperationen, etwa zwischen Maler*innen und Architekt*innen im Barock. Im 20. Jahrhundert wurden kollaborative Praktiken durch Bewegungen wie Dada oder Bauhaus neu gedacht: Hier stand der kollektive Schaffensprozess im Zentrum. Künstlerpaare wie Charles & Ray Eames bildeten eines der erfolgreichsten Teams der Designgeschichte. Solche Zusammenarbeiten reflektieren nicht nur soziale Strukturen, sondern erweitern auch die Begriffe der Autorschaft in der Kunst.



April 1996

M. Lashig

**MARIA LASSNIG UND EDVARD MUNCH. MALFLUSS = LEBENSFLUSS****Dr. Friederike Hauffe****1 Termin (3 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****01.06.2026, Mo 10.00 – 12.15 Uhr**

Die Hamburger Kunsthalle bringt mit »Maria Lassnig und Edvard Munch. Malfluss = Lebensfluss« (27. März bis 30. August 2026) zwei herausragende Künstlerpersönlichkeiten zusammen, deren Werke trotz eines halben Jahrhunderts Abstand eine erstaunliche Nähe aufweisen. Beide verstanden Malerei als existenziellen Prozess, in dem Empfindung, Wahrnehmung und Farbe zu einem Ausdruck innerer Bewegung werden. Während Edvard Munch (1863–1944) die großen Emotionen – Angst, Sehnsucht, Trauer – in symbolische Bildräume überführte, richtete Maria Lassnig (1919–2014) den Blick auf das körperlich Erlebte und übersetzte Empfindungen in male- rische Form. Der Vortrag nimmt die Hamburger Ausstellung zum Anlass, diesen Dialog zwischen expressiver Geste und introspektiver Wahrnehmung nachzuzeichnen und zu fragen, wie beide Künstler*innen das Verhältnis von Innerlichkeit, Körper und Bild neu bestimmen.

SCHLÜSSELMOMENTE DER KUNSTGESCHICHTE: EINE EINFÜHRUNG**26-O.GAKVS24****Britta Bode****3 Termine (6 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****11., 18. + 25.06.2026, Do 10.00 – 11.30 Uhr**

Schlüsselmomente der Kunstgeschichte markieren tiefgreifende stilistische und inhaltliche Umbrüche. Die Entwicklung der Zentralperspektive in der Renaissance veränderte das Bildver- ständnis grundlegend. Der Bruch mit akademischen Konventionen im 19. Jahrhundert, etwa durch den Impressionismus, leitete die Moderne ein. Auch die Konzeptkunst des 20. Jahrhun- derts erweiterte den Kunstbegriff radikal. Solche Momente reflektieren nicht nur ästhetische In- novationen, sondern auch gesellschaftliche, technologische und philosophische Entwicklungen, die das Verhältnis von Kunst, Künstler*in und Publikum neu definieren.

VON DER HÖHLENMALEREI ZUM GRAFFITI.**26-O.GAKVS25****MONUMENTALE BILDKUNST UND IHRE BESONDERHEITEN****Dr. Barbara Hofmann****3 Termine (9 Ustd.), frei zugänglich über die digitalen Vortragswelten****15., 22. + 29.07.2026, Mi 16.00 – 18.15 Uhr**

Monumentale Bilddarstellungen begleiten die Kunst seit jeher. Schon prähistorische Höhlen- malereien in Nordspanien zeigen, wie große Formate gewählt wurden, um wirkmächtige Bilder für kultische Zwecke zu schaffen. Die Wand wurde so zum Bildträger – ein Potenzial, das auch später und heute beispielsweise durch Graffitis genutzt wird. Warum reizt es, Ideen groß um- zusetzen? Welche Techniken sind nötig, wer fördert solche Werke und welche Motive bieten sich dafür an? Antworten liefern ausgewählte Meisterwerke der europäischen Kunst vom 13. bis 21. Jahrhundert. Besonders eindrucksvoll ist Werner Tübkes Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen: Auf 1722 m² zeigt es die Herausforderungen eines solchen Werkes.

KUNST UND KULTUR VOR ORT



Veranstaltungen unter freiem Himmel, mit Wegstrecke verbunden.



Veranstaltungen mit einer kleinen Gruppengröße, meistens in Museen.



Veranstaltungen mit theoretischer Einführung und einer kleinen bzw. mehreren kleineren Exkursion(en).



Veranstaltungen ab 16 Uhr und am Wochenende, für Berufstätige geeignet.



Veranstaltungen finden auf dem Campusgelände der Freien Universität Berlin statt. Diese Veranstaltungen sind grundsätzlich barrierefrei.

Änderungen zur Ausschreibung vorbehalten!

EINFÜHRUNG IN DIE KUNST- UND MUSIKGESCHICHTE

EINFÜHRUNG IN DIE WELT DER SYMBOLE

26-P.GAKES01



Dr. Barbara Hofmann

6 Termine (24 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 144,- €

17. – 27.08.2026, Mo, Di + Do 10.30 – 13.30 Uhr

Wie so manch andere Disziplin hat die europäische Malerei im Verlaufe der Jahrhunderte eine ihr eigene Zeichensprache ausgebildet. Sie dient dazu, komplexe Sachverhalte anschaulich darzustellen und offenbart sich nur denjenigen, die ihren Sinngehalt kennen. Doch selbst dann, wenn wir um die Bedeutung des einzelnen Symbols wissen, lässt sich das nicht immer eins zu eins auf die im Bild wiedergegebenen Dinge übertragen: Warum weist der Apfel in einem Fall auf den Sündenfall hin und ist im anderen doch nur als ein Stück Obst zu lesen? Ziel dieses Seminars soll es sein, ein Basiswissen zu erarbeiten, anhand dessen sich die Bildaussagen der europäischen Malerei besser verstehen lassen.

EINFÜHRUNG IN DIE MUSIKGESCHICHTE: SPÄTROMANTIK

26-P.GAKES02



Beatrice Szameitat

3 Termine (18 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 108,- €

08., 15. + 22.06.2026, Mo 10.30 – 15.00 Uhr

Die zweite Hälfte des 19. Jh. ist eine fulminante Epoche der Musik. Musikalisches Erleben ist eine bürgerliche Kunstform geworden und nimmt im Veranstaltungsprogramm der Städte breiten Raum ein. Die Oper wird beherrscht von den beiden Antipoden Giuseppe Verdi und Richard Wagner. Große Konzerthäuser entstehen. In ihnen werden wichtige Symphonien uraufgeführt. In Wien kämpfen Johannes Brahms und Anton Bruckner um Aufmerksamkeit. Gleichzeitig erklingen andere Töne aus Russland – Peter I. Tschaikowski, Modest Mussorgsky und Nikolai Andrejewich Rimsky-Korsakov liefern prachtvolle Klangepen. Zur Jahrhundertwende kündigt sich mit Gustav Mahler und Richard Strauss bereits die Moderne in der Musik an.

PRAKTISCHE EINFÜHRUNG IN DIE KUNSTGESCHICHTE II:

26-P.GAKES03



GRUNDLAGEN UND HANDWERKSZEUG ZUR WERKANALYSE

Dr. Friederike Hauffe

2 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 96,- €

22. + 29.06.2026, Mo 10.00 – 16.00 Uhr

Im 20. Jh. wird der Kunstbegriff grundlegend erweitert. Malerei, Skulptur und Architektur überschreiten ihre bisherigen Grenzen – von kubistischen Zerlegungen der Form bis zu abstrakten Bildwelten. In diesem Seminar wird gezeigt wie sich das Handwerkszeug, das in Einführung I erarbeitet wurde, auf diese neuen Ausdrucksformen anwenden lässt. Aber auch wer Kurs I nicht besucht hat, kann gut einsteigen: Grundlegendes wird bei Bedarf kurz wiederholt. Ziel ist, einen Blick für die Vielfalt der Kunst des 20. Jh. zu entwickeln, die Neugier auf vielfach abgelehnte Tendenzen zu wecken und eigene Sichtweisen zu formulieren. Ein Überblick über die wichtigsten Strömungen von der klassischen Moderne bis zur Nachkriegskunst rundet das Seminar ab.



Dr. Matthias Vollmer

3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

01. – 03.06.2026, Mo – Mi 10.15 – 13.15 Uhr

Der Expressionismus als europäische Kunst- und Kulturbewegung des frühen 20. Jahrhunderts stellte das subjektive Erleben über die naturgetreue Darstellung. Mit starken, ungemischten Farben, vereinfachten Formen und expressiver Linienführung wollten Künstler*innen innere Zustände – Angst, Ekstase, Einsamkeit – unmittelbar sichtbar machen. In Deutschland dominierten vor allem die Künstlerzusammenschlüsse »Die Brücke« und »Der Blaue Reiter« Stil und Theorie; in Österreich verkörpern Oskar Kokoschka und Egon Schiele eine psychologisch zugespitzte Ausdrucksweise. Der Expressionismus reagierte auf Industrialisierung, Großstadtleben und Vorkriegsnervosität, suchte das Ursprüngliche, Spirituelle und Authentische – oft auch in Natur- und Tiermotiven. Der Erste Weltkrieg hinterließ tiefe Spuren; danach verzweigte sich der Impuls in die »Neue Sachlichkeit« und weiter dann in die abstrakte und internationale Moderne.

KUNST UND GESCHICHTE: **FLORENZ UND Venedig IN DER RENAISSANCE – DISEGNO VERSUS COLORE?**

26-P.GAKGS01

Thomas R. Hoffmann, Britta Bode

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

07. + 08.07.2026, Di + Mi 14.15 – 16.30 Uhr

Die italienische Renaissance manifestierte sich in Florenz und Venedig in unterschiedlichen politischen und künstlerischen Kontexten. Während das republikanische Florenz von bürgerlichen Mäzenen wie den Medici geprägt war und den intellektuellen Entwurf (disegno) als Ausdruck rationaler Ordnung betonte, stand das aristokratische Venedig unter dem Einfluss einer stabilen Oligarchie, die prachtvolle Repräsentation förderte. Hier entwickelte sich das colorito – die Betonung von Farbe und Licht – als sinnliche Alternative zum florentinischen Zeichendenken. Beide Konzepte verkörpern komplementäre Ideale der Renaissance: Vernunft und Empfindung. Wir widmen uns dem Thema im Dialog sowohl aus historischer wie kunsthistorischer Perspektive.

DIE PAZZI-VERSCHWÖRUNG. **MACHT, GEWALT UND KUNST IM FLORENZ DER RENAISSANCE**

26-P.GAKGS02

Dr. Jarl Kremeier

1 Termin (5 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 50,- €

30.07.2026, Do 10.30 – 14.15 Uhr

Ostersonntag 1478 wurde im Florentiner Dom ein Attentat auf die Brüder Lorenzo und Giuliano de' Medici verübt, hinter dem die Familie Pazzi stand. Giuliano starb bei dem Attentat, die Verschwörung war aber nicht erfolgreich und Lorenzo nutzte die Situation zum Ausbau der Stellung seiner Familie. In der einen oder anderen Weise schien halb Italien an den Vorkommnissen beteiligt, u. a. Papst Sixtus IV., der Herzog von Urbino Federico da Montefeltro und König Ferdinand von Neapel. Anhand einiger Gemälde und Skulpturen, vor allem aber mit Münzen und Medaillen aus dem immer etwas stiefmütterlich behandelten Münzkabinett der Staatlichen Museen wird die Geschichte der Pazzi-Verschwörung erzählt und ermöglicht genauere Kenntnis historischer Vorgänge, zu deren Schlüsselfiguren die Museen zahlreiche Objekte besitzen.

DIE HEITERE BAUWEISE ITALIENS: TURMVILLEN IN POTSDAM

26-P.GAKGS03

Karin Kranhold

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

03. + 04.07.2026, Fr 16.00 – 17.30 Uhr + Sa 11.00 – 14.00 Uhr

Im Jahr 1843 sah der Architekt Ludwig Persius das ideale Vorbild für den Bau unterschiedlicher Villen in der »heiteren Bauweise Italiens«. Die malerische Kombination verschiedener Bauteile und ihre Verbindung mit Laubengängen sowie einem alles überragenden Turm faszinierten Friedrich Wilhelm IV. ebenso wie bürgerliche Auftraggeber des 19. Jahrhunderts. In Potsdam lassen sich heute zahlreiche Beispiele für die Umsetzung dieses Ideals finden, die ausgehend vom Park Sanssouci das Bild der Stadt mit ihren vielen bürgerlichen Turmvillen nachhaltig prägten.







Im Fokus der folgenden 5 Veranstaltungen steht der Barock. Zum einen widmen wir uns den Ausprägungen in verschiedenen europäischen Regionen. Zum anderen wird mit Guido Reni ein einzelner Künstler exemplarisch betrachtet.

DIE MALEREI DES HOLLÄNDISCHEN BAROCK

26-P.GAKGS04 / 05

exklusiv★

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 02. – 23.07.2026, Do 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 02. – 23.07.2026, Do 14.00 – 16.15 Uhr

Kein Land Europas produzierte im 17. Jahrhundert mehr Gemälde als die sieben nördlichen Provinzen – rund sieben Millionen Bilder wurden gemalt. Die Liste der Künstler*innen ist lang und wird gekrönt von Namen wie Rembrandt van Rijn, Frans Hals oder Jan Vermeer. Der Kurs wird die Kunstschulen der jeweiligen Städte in den Fokus nehmen und die Malerei Haarlems, Utrechts, Delfts, Leidens und Amsterdams vorstellen und ihre unterschiedlichen Eigenheiten in Bezug auf die fünf Gattungen Historie, Porträt, Genre, Stillleben und Landschaft beleuchten.

DIE MALEREI DES ITALIENISCHEN BAROCK

26-P.GAKGS06 / 07

exklusiv★

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 28.04.2026 – 19.05.2026, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 28.04.2026 – 19.05.2026, Di 14.00 – 16.15 Uhr

Am Ende des 16. Jahrhunderts entwickelt sich in Italien jene Epoche, die wir Barock nennen. Zwei Künstler waren für die italienische Barockmalerei wegweisend. Der aus Bologna stammende Annibale Carracci und der in Mailand geborene Michelangelo Merisi genannt Caravaggio. Beide bildeten ihre künstlerischen Neuerungen in Rom aus und beeinflussten Künstler*innen aus ganz Europa, die auf Grund der wiedererstarkten katholischen Macht die ewige Stadt zum Teil für Jahre als ihren Lebens- und damit Schaffensmittelpunkt wählten.

DIE MALEREI DES SPANISCHEN, NEAPOLITANISCHEN UND FLÄMISCHEN BAROCK

26-P.GAKGS08 / 09

exklusiv★

Thomas R. Hoffmann

Pro Tour: 4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 120,- €

Tour 1: 01. – 22.09.2026, Di 11.00 – 13.15 Uhr

Tour 2: 01. – 22.09.2026, Di 14.00 – 16.15 Uhr

Spanien, Neapel und Flandern waren durch das Herrscherhaus der Habsburger politisch miteinander verbunden. So verwundert es nicht, dass es zwischen den Ländern im 17. Jahrhundert zu stilistischen Schnittmengen kam. Zum Teil gab es auch direkten persönlichen Austausch. So trafen sie zum Beispiel Peter Paul Rubens und Diego Velázquez und inspirierten sich gegenseitig. Der Kurs wird sich den unterschiedlichen Schulen widmen und die Malerei Sevillas, Neapels und Antwerpens in den direkten Dialog bringen.

Dr. Matthias Vollmer
2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €
14. + 16.09.2026, Mo + Mi 10.15 – 13.15 Uhr

Guido Reni (1575 – 1642) gehört zu den prägenden Vertretern der Bologneser Schule: Ausgebildet in der Akademie der Carracci verbindet er barocke Bildkraft mit einer klassizistischen Suche nach Harmonie. Reni war zu seiner Zeit einer der erfolgreichsten und gefeiertesten Maler Europas, begehrt bei den bedeutendsten Auftraggeber*innen, zu denen etwa der Borghese-Papst Paul V., der Herzog von Mantua oder die englische Königin zählten. In seiner Kunst übertrug Reni wie kein anderer die Schönheit des Göttlichen in Malerei – gleich ob es sich um den christlichen Himmel oder die antike Götterwelt handelte. Das Seminar führt in Leben, Werk und Wirkung Renis ein – von den frühen Bologna-Jahren über die römische Blütezeit bis zur späten, zunehmend vergeistigten Malerei.

KUNST UND WISSENSCHAFT: MEERESRAUSCHEN.
26-P.GAKGS11
MACHT UND MARITIME BILDWELTEN
IN DER NIEDERLÄNDISCHEN MALEREI DES 17. JAHRHUNDERTS
Thomas R. Hoffmann, Britta Bode, Dipl.-Ing. Ursula Müller, Franz Ossing
2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €
27. + 28.05.2026, Mi + Do 14.15 – 16.30 Uhr

Die niederländische Marinemalerei des 17. Jahrhunderts entwickelte sich im Kontext der Seeherrschaft der Republik und spiegelte Stolz, Technik und Handelsmacht einer maritimen Nation. Künstler wie Willem van de Velde schufen detailreiche Seestücke, die Wind, Licht und Bewegung mit wissenschaftlicher Präzision verbanden. Parallel dazu entstanden Stillleben mit Fischen, etwa bei Abraham van Beijeren, in denen Naturstudium und Symbolik verschmelzen: Der Fisch erscheint als Zeichen von Vergänglichkeit, Nahrung und Wohlstand. So verbindet sich Beobachtung mit moralischer Reflexion und nationaler Identität. Wir nähern uns diesen faszinierenden Werken im bewährten Quartett sowohl aus kunsthistorischer als auch aus biologischer und meteorologischer Perspektive dank unserer Gäste Ursula Müller (Dipl.-Ing. Landschaftsplanung) und dem Diplom-Meteorologen Franz Ossing.

DIE GROSSEN PÄPSTE DES MITTELALTERS
26-P.GAKGS12
Dr. Ralf Lützelshwab
3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 63,- €
14., 21. + 28.09.2026, Mo 16.15 – 18.30 Uhr

Was macht die historische Größe von Päpsten aus? Große Päpste im Mittelalter waren nicht nur geistliche Führer, sondern oft auch Staatsmänner, Reformer und Symbolfiguren einer neuen Kirchenordnung. Ihr Erfolg lag darin begründet, dass sie die Kirche in turbulenten Zeiten stabilisierten, ihre Unabhängigkeit behaupteten und sie als moralische Autorität in Europa verankerten. In den Blick geraten dabei neben Charisma und einer starken geistlichen Autorität auch Faktoren wie hochentwickelte politische Durchsetzungskraft, Konfliktfähigkeit und Standhaftigkeit, refor-

merische Energie und die Fähigkeit, Institutionalisierungsprozesse anzustoßen und zu lenken. Dieses anspruchsvolle Anforderungsprofil erfüllten Personen wie etwa Gregor VII. (1073–1085), mit dessen Namen sich die »gregorianischen Reformen« des 11. Jahrhunderts verbinden, Innocenz III. (1198–1216), dem nicht ganz zu Unrecht das Label anhaftet, der »größte Papst« der Geschichte gewesen zu sein, oder auch Pius II. (1458–1464), der »Humanistenpapst«.

DER NATIONALSOZIALISMUS TRANSNATIONAL.

26-P.GAKGS13 

EIN BLOCKSEMINAR

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper

3 Termine (18 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 180,- €

28. – 30.09.2026, Mo – Mi 9.00 – 13.30 Uhr

Kann eine so nationalistische Bewegung und Diktatur wie diejenige des Nationalsozialismus überhaupt über die Grenzen Deutschlands hinaus ausgestrahlt haben? Der Nationalsozialismus ist – auch unter dem Einfluss des Paradigmas vom »deutschen« Sonderweg – lange als spezifische deutsche Bewegung und Diktatur interpretiert worden. Demgegenüber hat die neuere Forschung gezeigt, dass die NSDAP vor allem bis zu ihrer »Machtergreifung« nachhaltig vom Vorbild des italienischen »Ufaschismus«, dem schon im Oktober 1922 die Macht übertragen worden war, beeinflusst wurde. Umgekehrt strahlte das »Dritte Reich« ab 1933 weit auf die europäischen Nachbarstaaten aus, auch auf Mussolinis Italien. So bildete sich zwischen den beiden Regimes eine intensive Kooperation, aber auch Konkurrenz heraus. Im Zweiten Weltkrieg gewann die NS-Führung in den besetzten Staaten und in neutralen Ländern schließlich zahlreiche Hilfspolizei, die auf deutscher Seite kämpften. Im Seminar sollen diese transnationalen Beziehungen und Verflechtungen, aber auch die damit verbundenen Konflikte und Blockaden erklärt und diskutiert werden.

STRASSEN UMBENENNEN, DENKMÄLER ABRÄUMEN.

26-P.GAKGS14 

WARUM EMOTIONALISIERT UNS DAS THEMA IMMER WIEDER AUFS NEUE?

Dr. Juliane Marquard-Twarowski

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

29.04. + 06.05.2026, Mi 16.15 – 18.30 Uhr

Wenn Straßen umbenannt oder Denkmäler abgerissen werden sollen, wird heiß diskutiert – privat wie öffentlich. Dabei sind Straßen(um)benennungen und Denkmal-»Stürze« kein neues Phänomen. Nur der historisch-politische Kontext und die Perspektiven in der gesellschaftlichen Debatte sind jeweils andere. Lassen Sie uns im Seminar die Hintergründe und vielfältigen Aspekte der Straßenumbenennungen und Denkmaldebatten in Berlin anhand von einigen besonders aufschlussreichen Beispielen gemeinsam untersuchen und ebenso Fragen nach den möglichen Alternativen diskutieren: Kommentierung, künstlerische Ergänzung oder Gegendenkmäler statt Umbenennung und Abriss – oder gibt es andere Lösungen?

► *Empfehlung: Ein über zwei Jahre angelegtes Ausstellungsprojekt der Bezirksmuseen unter dem Titel »umbenennen?!« bietet eine gute Grundlage für unsere Diskussion. Die einzelnen Ausstellungen des Projekts können gerne eigenständig im Vorfeld der Veranstaltung besucht werden.*



DIE GESCHICHTE DER DINGE –

26-P.GAKQS01

VON DER OBJEKTKULTUR IM WANDEL DER ZEITEN

Beatrice Szameitat

4 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

05. – 26.06.2026, Fr 12.15 – 14.30 Uhr

Angeblich besitzt jeder Mensch in Europa im Durchschnitt 10.000 Dinge – die Zahl wurde nie überprüft. Fest steht aber, dass wir in unseren Wohnungen zahlreiche Dinge unterschiedlichster Art und Funktion aufbewahren: Kleidung, Küchen- und Essgerät, Bücher, Deko-Artikel, Schmuck, Nippes, Möbel, technische Geräte – die Liste ist lang. Warum besitzen wir diese Dinge, was hat uns einst zum Kauf bewogen? Warum ist es so schwer, sich von Dingen zu trennen? In diesem Seminar gehen wir einigen Aspekten rings um Konsum und Dingkultur einst und jetzt nach. Dazu zählt die Frage nach der Ästhetik: Was ist gut gestaltet, was ist Kitsch und wer entscheidet das? Wie werden die Dinge mit Bedeutung aufgeladen? Wie gehen wir mit geerbten Dingen um? Warum werden viele Dinge heutzutage qualitativ nicht besser, sondern teurer und schlechter? Unsere Ding-Erkundungen werden mit einem Besuch im Werkbund-Archiv (Museum der Dinge) abgerundet.



ENTLANG DER SPREE: VON JANNOWITZBRÜCKE BIS RUMMELSBURG

26-P.GAKQS02

Claudia Marcy

1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €

18.05.2026, Mo 10.00 – 15.15 Uhr

Die Holzmarktstraße mit den Planungen für das neue Bauensemble »JaHo« sind der Anfang für den nächsten Abschnitt »Entlang der Spree«. Uns erwarten in diesem Teil besonders viele Neubauten aus den letzten zwei Jahrzehnten und das kreative Stadtquartier »Holzmarkt«. Die Gegend um den Stralauer Platz und die Mühlenstraße waren einst von zahlreichen Industrie- und Bahnanlagen, später durch die Berliner Mauer und heute durch das als »Mediaspree« bekannte Gebiet geprägt. Die Stralauer Halbinsel bildet dann den Abschluss dieser Tour.



EIN SPAZIERGANG IN DER SPANDAUER VORSTADT –

26-P.GAKQS03

KÖNIGSSTADT (ALEXANDERPLATZ BIS FRIEDRICHSHAIN)

Dr. Jarl Kremeier

1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €

25.06.2026, Do 10.00 – 15.15 Uhr

Die Erkundung der Berliner Stadtteile soll fortgesetzt werden mit der Königsstadt, dem am Alexanderplatz nordöstlich an Mitte anschließendem Bezirk zwischen Spandauer und Stralauer Vorstadt. Erschlossen wird dieser Bereich durch die fächerförmig angeordneten Straßen nach Prenzlau, Greifswald und Altlandsberg. Dieser kleinste der Vorstadtbezirke ist durch Kriegszerstörungen und Wiederaufbau stark beeinträchtigt und ehemals prägende Gebäude sind verschwunden: das Königsstädtische Theater schon in den 1920ern, die Reste der Georgenkirche in den 1950ern. Eine Spurensuche wird vom Alexanderplatz zum Volkspark Friedrichshain führen.



IN DER BILDENDEN KUNST VON DÜRER BIS PIPILOTTI RIST

Kolja Kohlhoff, Britta Bode

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

03. + 04.08.2026, Mo + Di 14.15 – 16.30 Uhr

Die Darstellung des Paradieses in der bildenden Kunst spiegelt den Wandel religiöser, philosophischer und ästhetischer Vorstellungen vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bei Albrecht Dürer erscheint das Paradies moralische Ordnung und Ausdruck göttlicher Harmonie. In der Moderne verliert das Paradies seine theologische Gewissheit, wird zum subjektiven, oft gebrochenen Sehnsuchtsort. Künstlerinnen wie Pipilotti Rist transformieren es in sinnliche Bilderräusche jenseits des Sündenfalls. So wird das Paradies zum Spiegel menschlicher Utopien, Ängste und Selbstbilder. Britta Bode und Kolja Kohlhoff treten in einen Dialog über paradiesische Kunstwerke.

STRASSEN IN BERLIN – MÜLLERSTRASSE

Claudia Marcy

1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €

26.08.2026, Mi 10.00 – 15.15 Uhr

Als Verlängerung der Chausseestraße führt uns die Müllerstraße 3,5 km lang aus Berlins Mitte in den Nordwesten zum Kurt-Schumacher-Platz. Die Straße ist vor allem als Verkehrsader gen Norden bekannt, und es eilt ihr nicht der beste Ruf voraus. Doch es gibt mehr Interessantes zu entdecken, als man erwartet. Im 19. Jahrhundert existierten hier zahlreiche Mühlen, die der Straße ihren Namen gaben. Mit der einsetzenden Industrialisierung mussten sie Unternehmen wie Schering, Dr. Max Levy oder Wittler weichen. Der nördliche Teil wurde erst im 20. Jahrhundert erschlossen und ist durch seine Betriebshöfe Zeugnis der rasanten Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs. Gründerzeitbauten, Siedlungsbauten der 1920er Jahre, Architektur der Nachkriegszeit und zeitgenössische Bauten bestimmen das vielgestaltige Bild der Müllerstraße.

POTSDAM-BORNIM

Jan Maruhn

1 Termin (7 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 49,- €

13.06.2026, Sa 11.00 – 16.15 Uhr

Gelegen am Rande der Stadt liegen drei spannende Gartenwelten, die die prächtige Potsdamer Gartenkultur ergänzen: Karl Förster entwarf einen großen Mustergarten rund um sein vom Schweizer Architekten Albert Froelich errichtetes eigenes Wohnhaus mit einem großen Senkgarten und einem Steingarten auf der Rückseite des Hauses. Nur wenige Meter davon entfernt errichtete Hans Scharoun in den 1930er Jahren ein reizvolles Haus unter einem tief gezogenen Dach für die Familie Bonk, dessen Garten von Hermann Mattern mit Stauden aus der Försterschen Gärtnerei gestaltet wurde. Gleich am Ende Bornims öffnet sich uns eine weitläufige Feldlandschaft. Gestaltet wurde sie von Peter Joseph Lenné und Hermann Sello in den 1840er Jahren. Ihre »Bornimer Feldflur« genannte Gebrauchslandschaft zeigt, wie Landwirtschaft, Feldbestellung und Schönheit als Gesamtkunstwerk zueinander finden können.



1 TEIL. VON DER ANTIKE BIS ZUR SPÄTGOTIK

Dr. Barbara Hofmann

4 Termine (16 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 96,- €

21. – 30.07.2026, Di + Do 10.30 – 13.30 Uhr

Kein Thema hat die bildende Kunst auf Dauer so nachhaltig inspiriert wie die Beschäftigung des Menschen mit sich selbst. Dabei ging es keineswegs nur um die Erfassung der äußeren Erscheinung in mehr oder weniger naturgetreuer Weise. Auch unser Tun und Denken standen im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung. Im Verlaufe der Jahrhunderte entstanden so eine Vielzahl von Darstellungsformen, die auch im Hinblick auf die Frage nach dem Selbstverständnis des Menschen von Bedeutung sind.

Was aber beförderte in der Antike die bildliche Darstellung des Menschen und was veranlasste im Mittelalter dazu, ihm nur am Rande Beachtung zu schenken und die Existenz seines Körpers zu negieren? Und wie konnte es im Zeitalter der Renaissance dann gelingen, diesen Sachverhalt völlig umzukehren und in sich selbst das irdische Ebenbild Gottes zu erkennen? Diese und andere Fragen gilt es im Rahmen des Kurses zu diskutieren. Vor allem aber soll aufgezeigt werden, wie sich die Sicht des Menschen auf sich selbst im Laufe der Jahrhunderte wandelte und welche neuen Motive daraus für die bildende Kunst erwuchsen. Im Mittelpunkt des ersten Teiles soll dabei zunächst dem Menschenbild von der Antike bis zur Spätgotik nachgespürt werden.

IKONOGRAPHIE UND TYPOLOGIE DES MARIENBILDES

Dr. Barbara Hofmann

3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

21.05., 04.06. + 18.06.2026, Do 10.30 – 13.30 Uhr

Als von Gott auserwählt, den Sohn Gottes zu empfangen und zu gebären, ist und war Maria eine der zentralsten Figuren der christlichen Glaubensvorstellung. Schon früh fand ihre bildliche Darstellung daher Eingang in die abendländische Kunst und bildete dabei seit dem 7. Jahrhundert eine Vielzahl von Motiven aus, die von feierlich kulturbildhaften Repräsentationsbildern bis hin zu intimen Mutter-Kind Darstellungen reichen. Als Mittlerin zwischen Gott und den Menschen eine bis dahin ungeahnte kultische Verehrung hat die Gottesmutter indes erst im Verlauf des 15. Jahrhunderts erfahren. Dies kommt auch in der bildenden Kunst zum Tragen, da jetzt die zumeist für den privaten Gebrauch bestimmten Andachtsbilder aufkommen, in denen Maria als liebevoll sorgende Mutter in Erscheinung tritt. Doch sind dies keineswegs die einzigen Typen des Marienbildes. Nicht minder prägend sind ikonografische Varianten, die Maria als *Himmelskönigin*, *Mater Dolorosa*, also als Schmerzensmutter, oder als *apokalyptische Frau*, vom Strahlenkranz der Sonne umgeben und auf der Mondsichel stehend, zeigen.

Das Seminar möchte mit allen gängigen Darstellungsformen bekannt machen und den didaktisch-allegorischen Sinn derartiger Werke erläutern. Dazu gilt es ausgewählte Meisterwerke der Malerei und Plastik eingehend in den Blick zu nehmen und anhand des Vergleichs die wichtigsten Aspekte dieses Motivs in der Zeit des 12. bis 18. Jahrhunderts zu erarbeiten.





Numeri. XX: 9-11.

מֹשֶׁה מוֹצֵא אֶת מֵי־הַסֵּלֶה
Moses bringeth water out of the Rock.
 Moïse thut das Waſſer aus dem Felſen ſpringen.
 J. H. de la.

MOSES AQUAM EDUCIT E RUPE.
Moïse fait ſortir de l'eau du rocher.
 Mozes brengt het water voort uit den rotsſteen.
 J. van Veenen fecit.

Thomas R. Hoffmann, Dr. Beate Kortendieck-Rasche, Dr. Jörg Rasche**2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €****10. + 11.06.2026, Mi + Do 14.15 – 16.30 Uhr**

Die beiden Vorträge mit Dr. Beate Kortendieck-Rasche, Dr. Jörg Rasche und Thomas R. Hoffmann setzen sich zum Ziel, im interdisziplinären Blick Kunstwerke der abendländischen Malerei gemeinsam durch einen Kunsthistoriker und zwei Mitglieder der C. G. Jung Gesellschaft in Berlin zu untersuchen.

Feuer, Wasser, Luft und Erde sind Bestandteil zahlreicher Mythen. So brachte zum Beispiel Prometheus den Menschen das Feuer und wurde dafür von Zeus an einen Felsen geschmiedet, wo er täglich von einem Adler seiner Leber beraubt wurde. Oder das Wasser, das entsprechend des Alten Testaments von Moses für sein Volk aus dem Felsen geschlagen wurde. Nur zwei exemplarische von vielen weiteren Geschichten, die Einblicke in die Psyche geben und in zahlreichen Darstellungen der Künste einfließen. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Bilderreise in die Welten der vier Elemente, die bis heute noch viele Geheimnisse bergen.

exklusiv

KUNST X 4! DER HAMBURGER BAHNHOF IM FOKUS:

26-P.GAKMS01

SHILPA GUPTA, GIULIA ANDREANI, LINA LAPELYTÉ, SAÂDANE AFIF

Kolja Kohlhoff

2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

14. + 21.08.2026, Fr 15.00 – 17.15 Uhr

Gleich vier ganz unterschiedliche Positionen internationaler, aktueller Kunst stellt der Hamburger Bahnhof vor. Eigen ist ihnen allen, dass sie sich in ihren Werken auf Kunst oder ihre Institutionen beziehen. Saâdane Afif bezieht sich ganz direkt auf diverse künstlerische Positionen, die Ausgangspunkt für ein vielschichtiges, häufig mehrstimmiges Werk werden. Shilpa Gupta fragt mit ihrer Installation in direkter Nachbarschaft zu Beuys nach der Wahrheit. Giulia Andreani thematisiert mit ihrer Malerei Archive und umgibt ihre Werke mit Kulturgütern der Berliner Museen. Lina Lapelyté schließlich verwandelt die Haupthalle, in dem sie uns einlädt, Teil ihres Werkes zu werden. Vier Ästhetiken, die die Kunst kommentieren und die Gegenwart befragen.

► Bitte beachten Sie das folgende ergänzende Angebot 26-P.GAKMS02

exklusiv

NEUE SAMMLUNGSPRÄSENTATION IM HAMBURGER BAHNHOF

26-P.GAKMS02

Kolja Kohlhoff

3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 90,- €

10., 17. + 24.07.2026, Fr 15.00 – 17.15 Uhr

Vor drei Jahren ordneten Sam Bardaouil und Catherine Nichols, die Sammlung neu. Ausgangspunkt waren die 1990er Jahre, die Veränderungen der Stadt und ihre Attraktivität für eine internationale und regionale Künstlerschaft. Stadt- und Kunstgeschichte wurden zusammen gedacht und in ihrem Wechselverhältnis verhandelt. Zum 30jährigen Bestehen wird die Sammlung nun neu ausgerichtet. Welche Positionen dann im Fokus stehen, soll untersucht und diskutiert werden.

► Bitte beachten Sie das zuvor genannte ergänzende Angebot 26-P.GAKMS01

exklusiv

TAG DER ARCHITEKTUR

26-P.GAKMS03

Claudia Marcy

1 Termin (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 90,- €

27.06.2026, Sa 10.00 – 16.45 Uhr

Die Architektenkammer lädt 2026 wieder zum bundesweiten »Tag der Architektur« ein. Das letzte Wochenende im Juni widmet sich alljährlich unter einem bestimmten Thema dem aktuellen Architekturgeschehen der Stadt. Architekt*innen, Stadtplaner*innen sowie Landschaftsarchitekt*innen stellen in Führungen und Gesprächen ihre neuesten Arbeiten vor und ermöglichen den Zugang zu sonst nicht öffentlichen Bauten. Einige Büros öffnen auch die Türen ihrer Ateliers und geben Einblicke in die Arbeit. Es werden aus dem umfangreichen Programm zum »Tag der Architektur« drei bis vier Veranstaltungen gemeinsam besucht. Direkte Gespräche mit Architekturschaffenden vor Ort oder im Büro eröffnen neue Perspektiven auf den aktuellen Architekturdiskurs.





UNBEKANNTERE SIEDLUNGEN BERLINS: ZEHLENDORF UND STEGLITZ

26-P.GAKMS04

Claudia Marcy

2 Termine (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

01. + 03.07.2026, Mi + Fr 10.00 – 13.45 Uhr

Steglitz ist einer der Vororte Berlins, die sich durch den starken Bevölkerungszuwachs und die Anbindung an die Berlin-Potsdamer-Eisenbahn zu einem beliebten Wohngebiet entwickelten. Neben verschiedenen Villenkolonien entstanden auch zahlreiche Wohnanlagen: Das Gebiet zwischen Neuem Botanischen Garten und der S-Bahn wurde in den Zwanziger Jahren vom Unternehmer Adolf Sommerfeld erschlossen und mit Ein- und Mehrfamilienhäusern bebaut. Rudolf Maté plante am Teltowkanal den sogenannten »Millionenblock« und Willy Mühlau die Reichsbund-Kriegersiedlung. Neben diesen Wohnanlagen werden die Waldsiedlung an der Krummen Lanke sowie die einzigartige Versuchssiedlung der Brüder Luckhardt mit Alfons Anker weitere Ziele dieser Stadtekursion sein.



INDUSTRIELLER WOHNUNGSBAU IN DER DDR: BEZIRK LICHTENBERG

26-P.GAKMS05

Claudia Marcy

2 Termine (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

11. + 13.05.2026, Mo + Mi 11.00 – 14.45 Uhr

Plattenbauten stehen als Synonym für den Wohnungsbau der DDR. Mit Hilfe von Serienfabrikation sollte das Wohnungsproblem in der DDR gelöst werden. Seit den 1970er Jahren entstanden industriell vorgefertigte Plattenbautypen, dessen bekannteste die Wohnungsbauserie 70 (WBS 70) und »P2« sind. Varianten in Gebäudehöhe und -tiefe sowie in der Fassadengestaltung sorgten für scheinbare Abwechslung. Mittlerweile haben viele der Plattenbauten Wärmedämmungen, Balkone und farbige Verkleidungen erhalten. Doch in ihrem Kern vermitteln sie noch ihre ursprüngliche Großtafelbauweise. Im Bezirk Lichtenberg werden wir im Ortsteil Friedrichsfelde entlang der Inforoute Platte & Co. Wissenswertes über die unterschiedlichen Gebäudetypen erfahren und im zweiten Termin den Ortsteil Fennpfuhl besuchen.



DIE VILLENKOLONIE SCHLACHTENSEE –

26-P.GAKMS06



GEHOBENE WOHLNAGE AN WALD UND SEE

Dr. Robert Habel

2 Termine (10 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €

05. + 06.06.2026, Fr 16.00 – 17.30 Uhr + Sa 10.00 – 16.00 Uhr

1894 gründete die Heimstätten-Aktien-Gesellschaft die Villenkolonie Schlachtensee – also bereits sieben Jahre vor ihrem Engagement in Nikolassee. Bereits 1874 war der Bahnhof Schlachtensee entstanden, aber es dauerte noch zwanzig Jahre, bis das Interesse an See- und Waldgrundstücken zur Bebauung ausreichend geweckt war. Zahlreiche bedeutende Architekten wie etwa Muthesius, Breslauer, Mebes & Emmerich, Gropius, Behrens und Fehling & Gogel haben hier ihre Wohnkomplexe, Villen- und Landhäuser errichtet. Nachdem die Villenkolonie 1920 zwischen Nikolassee und Zehlendorf aufgeteilt wurde, darf sich der Bezirk Schlachtensee seit 2020 wieder als eine Verwaltungseinheit im Bezirk Steglitz-Zehlendorf erfreuen.

DIE »SCHÖNEBERGER LINSE« UND WEIT DARÜBER HINAUS**Dr. Robert Habel****1 Termin (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €****15.07.2026, Mi 10.00 – 16.00 Uhr**

Die Umgebung des 2006 eröffneten Bahnhofs Berlin-Südkreuz verändert sich rasch: so entstand etwa in einem ehemaligen Gewerbegebiet ein Park mit unterschiedlichsten Freizeiteinrichtungen, das Schöneberger Südgelände wurde zum Naturpark erklärt und rund um den identitätsstiftenden Gasometer (EUREF-City) entstand anstelle ehemaliger Gewerbeschuppen eine Grünanlage. Als letzter Schritt der Transformation wurde die so genannte Schöneberger Linse – ein über Jahrzehnte vernachlässigtes Stadtgebiet – großflächig bebaut.

ALTE NATIONALGALERIE:**26-P.GAKMS08**

exklusiv★

CASSIRER UND DER DURCHBRUCH DES IMPRESSIONISMUS**Kolja Kohlhoff****2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****12. + 19.06.2026, Fr 15.00 – 17.15 Uhr**

Zeitgleich mit der Gründung der Berliner Sezession eröffnete Paul Cassirer zunächst gemeinsam mit seinem Cousin Paul einen Kunstsalon, einen Kunstverlag und eine Galerie. Dort zeigte er nicht nur die französische Kunst, sondern verband den französischen Impressionismus mit dem in Berlin entstehenden. Einerseits mit Kontakten nach Paris ausgestattet, wurde er schnell Sekretär der Sezession und später auch deren Vorsitzender. Wir besuchen die Sonderausstellung in der Alten Nationalgalerie und verfolgen dort hautnah, wie Cassirer maßgeblich an der Entwicklung der Kunstmetropole Berlin zu Beginn des 20. Jh. beteiligt war.

► Bitte beachten Sie das folgende ergänzende Angebot 26-P.GAKMS09

ZEITREISE INS ALTE TIERGARTENVIERTEL**26-P.GAKMS09**

exklusiv★

Dr. Friederike Hauße**1 Termin (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 80,- €****10.06.2026, Mi 10.00 – 16.00 Uhr**

Wo heute das Kulturforum steht, pulsierte einst das Herz der Berliner Kunstwelt. Im alten Tiergartenviertel lebten und wirkten Künstler wie Adolph Menzel, Anton von Werner, Max Liebermann oder Georg Kolbe, Galeristen wie Paul Cassirer und Alfred Flechtheim, Sammler*innen und Mäzen*innen wie Margarete Oppenheim, Julius und Julie Elias oder Oscar Huldshinsky. Hier wurden Kunstwerke gehandelt, Ideen geboren und die Moderne gefeiert – bis das Viertel durch Bauvorhaben, Verfolgung, Krieg und museale Neubebauung verschwand. Am Vormittag führt der Besuch der Ausstellung »Zeitreise ins alte Tiergartenviertel« im Kulturforum in diese versunkene Welt. Am Nachmittag folgen wir auf einem Stadtpaziergang den Spuren vor Ort – zu ehemaligen Galeriestandorten, Wohnhäusern und Erinnerungsorten –, um zu entdecken, was geblieben ist von jenem legendären Viertel der Kunst und seiner Menschen.

► Bitte beachten Sie das zuvor genannte ergänzende Angebot 26-P.GAKMS08



KÜNSTLER*INNEN ÜBER DIE SCHULTER GESCHAUT:

26-P.GAKMS10

exklusiv★

DIE BILDENDEN KÜNSTE IN DEN GOLDENEN ZWANZIGER JAHREN

Thomas R. Hoffmann, Birgit Bellmann

3 Termine (9 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 90,- €

02. – 04.09.2026, Mi – Fr 14.00 – 16.15 Uhr

Ein Kunsthistoriker und eine Künstlerin führen in die facettenreiche Welt der 1920er Jahre ein, die gemeinhin als »Goldene Zwanziger Jahre« gelten. Doch nicht überall in den Kunstwerken glänzt es. Unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg äußerte sich in Berlin ein Stilpluralismus, der sich am Bestand der Berlinischen Galerie hervorragend studieren lässt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die zahlreichen stilistischen Erscheinungen dieser avantgardistischen Kunstrichtungen sowohl theoretisch wie auch praktisch untersucht.

DIREKTORENFÜHRUNG: DANDY DEKADENZ MODERNE.

26-P.GAKMS11 / 12

exklusiv★

E. W. GODWIN UND OSCAR WILDE

Dr. Tobias Hoffmann

Pro Tour: 1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 20,- €

Tour 1: 07.05.2026, Do 14.00 – 15.30 Uhr

Tour 2: 20.05.2026, Mi 11.00 – 12.30 Uhr

Edward William Godwin (1833 – 1886) war einer der radikalsten und einflussreichsten Designer des viktorianischen Englands. Sein Möbeldesign bestimmte eine intellektuell fundierte neue Gestaltungskultur im Umfeld des englischen Ästhetizismus. Der Schriftsteller Oscar Wilde (1854 – 1900) war ein enger Freund Godwins. Godwin wurde von Oscar Wilde bescheinigt »one of the most artistic spirits of this century« zu sein, und seine klare Vorstellung von Form und Funktion hatte in Wildes exzentrischem und anspruchsvollem, jedoch modisch gelegentlich wechselhaften Charakter ein ideales Pendant gefunden. In der Ausstellung werden *Empire* und *Aesthetic Movement* anhand des Aufeinandertreffens von Kunst und Konsum sowie der Aneignung nationaler und historischer Stile thematisiert. Es geht um die Welt als Warenhaus, Wohnen als ästhetische Praxis und den Künstler als Dandy zwischen Dekadenz und Moderne.

ALBERTO GIACOMETTI – ZWEIFEL ALS METHODE

26-P.GAKMS13

» K
FU
K

Dr. Matthias Vollmer

2 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 56,- €

28. + 29.05.2026, Do + Fr 10.15 – 13.15 Uhr

Für Giacometti rückte ab 1945 die menschliche Figur als Thema zunehmend in den Vordergrund, es entstehen fragile, fast körperlose Bronzefiguren, deren Zerbrechlichkeit noch verstärkt wird durch einen relativ massiven Sockel, der die Figuren trägt. Das Verhältnis zwischen Figur und Raum wird zum Hauptthema: Schreitend oder stehend vermitteln die Figuren eine reduzierte Vereinzelung. Eine existentielle Ausgesetztheit und Angst scheint in dieser eindringlich-subjektiven und auch verstörenden Darstellungsweise auf. Im Seminar soll Giacomettis Weg zu diesen Figuren nachvollzogen werden und auf ihre Beziehung zum Existenzialismus befragt werden.

DIE FRÜHE MODERNE IN DER NORDAMERIKANISCHEN KUNST:

26-P.GAKMS14

VON DER »ASHCAN SCHOOL« BIS ZUM ABSTRAKTEN EXPRESSIONISMUS

Dr. Brigitte Pedde

3 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

17.06, 24.06. + 01.07.2026, Mi 15.15 – 16.45 Uhr

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts machten junge Künstler*innen, insbesondere in New York, das tägliche Leben abseits der High Society zum Thema ihrer Malerei. Der anfangs abfällig gemeinte Name »Ashcan School« wurde zu ihrem Markenzeichen. Ihr nüchterner Realismus sollte einen Teil der nordamerikanischen Malerei lange Zeit prägen. Entscheidende Impulse für die Entstehung einer modernen amerikanischen Kunst bis hin zum abstrakten Expressionismus gab die »Armory Show«, die 1913 in New York stattfand. Sie machte die nordamerikanische Kunstwelt mit der europäischen Avantgarde bekannt. Auch später beeinflussten europäische Künstler*innen, die in den 1940er Jahren in den USA im Exil lebten, die Entwicklung der dortigen Kunst.

DIE WIENER SECESSION VON IHRER GRÜNDUNG

26-P.GAKMS15

BIS ZUM ENDE DER ÖSTERREICH-UNGARISCHEN MONARCHIE

Dr. Brigitte Pedde

3 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 42,- €

09., 16. + 23.09.2026, Mi 14.15 – 15.45 Uhr

Die »Wiener Secession« wurde 1897 als Kunstbewegung nach dem Vorbild ähnlicher Gründungen in München (1892) und Berlin (1893) u. a. von Gustav Klimt und Otto Wagner gegründet. Der Dominanz der traditionellen Kunstinstitutionen sollte mit avantgardistischer Kunst entgegen gewirkt werden. Eine weitere Absicht war die Schaffung einer »Gesamtkunst«, die bildende Kunst, Architektur und dekorative Künste vereinigen sollte. 1903 wurde die der Secession angeschlossene »Wiener Werkstätte« gegründet. Die »Wiener Secession«, die generell dem Jugendstil zugeordnet wird, hat jedoch ihre eigenen prägnanten Merkmale.

► Bitte beachten Sie das folgende ergänzende Angebot 26-P.GAKMS16

KLIMT, SCHIELE UND KOKOSCHKA

26-P.GAKMS16

ODER DIE ANSTÖSSIGKEIT DES EMOTIONALEN

Dr. Matthias Vollmer

3 Termine (12 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 72,- €

21., 22. + 26.05.2026, Do 14.15 – 17.15 Uhr, Fr + Di 10.15 – 13.15 Uhr

Kunst und Wissenschaft, Sinnlichkeit, Traum und die Suche nach künstlerischer Wahrheit: Wie keine andere Stadt in Europa ist Wien um 1900 Zentrum intellektueller Experimentierfreudigkeit. Die vielschichtigen Portraits Gustav Klimts, die verstörende Unmittelbarkeit Egon Schieles und die aufwühlenden Arbeiten Oskar Kokoschkas bestimmen in dieser Zeit das künstlerische Leben in der Donaustadt. Alle drei Künstler entwickeln ein so noch nicht gesehenes Frauen- und Menschenbild, das nicht vordringlich durch Mythologie oder die Einbindung in ein Genre gerechtfertigt wird, sondern durchaus auch im Kontext der Freud'schen Theorien zu sehen ist.

► Bitte beachten Sie das zuvor genannte ergänzende Angebot 26-P.GAKMS15





IN DEUTSCHLAND IM MUSEUM BARBERINI**Dr. Ira Oppermann****Pro Tour: 1 Termin (2 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 20,- €****Tour 1: 27.04.2026, Mo 17.00 – 18.30 Uhr****Tour 2: 04.05.2026, Mo 17.00 – 18.30 Uhr**

Die Ausstellung im Museum Barberini zeigt alle Phasen des Berliner Malers Max Liebermann (1847 – 1935). Im Fokus steht seine impressionistische Malerei, für die er in Deutschland wie kein zweiter steht. Liebermann war es auch, der begeistert impressionistische Gemälde aus Frankreich sammelte und nach Deutschland vermittelte. So wurden diese Werke auch Vorbilder für andere deutsche Künstler*innen – eine erste Avantgardebewegung entstand. Liebermanns Bilder stehen im Dialog mit denen anderer prominenter Impressionist*innen wie Max Slevogt oder Lovis Corinth und jenen, die es zu entdecken gilt: Maria Slavona, Lesser Ury, Dora Hitz u. a.

**PAUL SIGNAC. SYMPHONIE DER FARBEN IM MUSEUM BARBERINI****Dr. Ira Oppermann****Pro Tour: 1 Termin (3 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 30,- €****Tour 1: 06.07.2026, Mo 16.30 – 18.45 Uhr****Tour 2: 24.08.2026, Mo 16.30 – 18.45 Uhr**

Die Ausstellung im Museum Barberini stellt den Maler und Theoretiker Paul Signac (1863 – 1935) in seiner ganzen Entwicklung vor: von den ersten, an Monet inspirierten Landschaften bis hin zu seinen neoimpressionistischen Werken. Zusammen mit Georges Seurat erarbeitete er diese neue Mal-Technik in der Mitte der 1880er Jahre. Dabei wird die reine Farbe in separaten Pinselstrichen (Punkten, Balken) aufgetragen, um die Leuchtkraft der Farbe zu steigern. Gleichfalls werden seine Interieur-Gemälde, Porträts und sozialutopischen Arbeiten thematisiert. Schließlich sind seine Werke auch im Kontext seiner Kollegen Seurat und Pissarro oder seiner Schülerin Lucie Cousturier zu diskutieren.

**KUNSTVISITE: ATELIERBESUCHE****Dr. Martina Weinland****4 Termine (8 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 80,- €****02. – 23.06.2026, Di 14.15 – 15.45 Uhr**

Kunst ist in Berlin überall wahrnehmbar. Sie zu entdecken ist eine Einladung zu einer Zeitreise durch verschiedene Epochen. In der Auftaktveranstaltung am 2. Juni werden in einem Überblick Arbeiten von Künstler*innen vorgestellt, die das Stadtbild präg(t)en, für Bildung und Unterhaltung sorgen, deren Kunstwerke zu beliebten Treffpunkten wurden und eigentlich gar nicht aus Berlin wegzudenken sind. Der zeitliche Rahmen spannt sich so vom 19. Jahrhundert bis in die spannende, von Aufbruch geprägte Zeit nach 1945, die in der geteilten Stadt sehr unterschiedlich empfunden wurde. Die drei Folgetermine führen dann zu Künstler*innen der Gegenwart. In ihren Ateliers können Werkprozesse hautnah erlebt und auch die Frage nach Authentizität angesichts von zunehmend KI-gesteuerten Einflüssen diskutiert werden.



Kolja Kohlhoff**2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****22. + 29.05.2026, Fr 15.00 – 17.15 Uhr**

Brâncuși war nicht nur Bildhauer, der die Skulptur zur Abstraktion führte. Er machte zudem den oder die Sockel zum Teil des Werkes, führte unterschiedliche Materialien zusammen und inszenierte seine Arbeiten im Licht. Als wäre das nicht schon genug, fotografierte er seine Schöpfungen selbst. Werk, Inszenierung und seine mediale Präsentation durch die Fotografie werden uns im Wechselverhältnis beschäftigen müssen.

SKULPTURALE ABSTRAKTION IM 20. JAHRHUNDERT:**26-P.GAKMS23** exklusiv★**CONSTANTIN BRÂNCUȘI UND MARLOW MOSS****Dr. Friederike Hauße****2 Termine (6 Ustd.), Teilnahmeentgelt: 60,- €****23. + 24.06.2026, Di + Mi 11.00 – 13.15 Uhr**

Das Seminar begleitet zwei große Berliner Ausstellungen, die der europäischen Bildhauerei des 20. Jahrhunderts gewidmet sind: die Retrospektive zu Constantin Brâncuși in der Neuen Nationalgalerie (Laufzeit 20. März bis 9. August 2026) sowie die erste deutsche Einzelausstellung von Marlow Moss im Georg Kolbe Museum (Laufzeit 2. April bis 26. Juli 2026).

Brâncuși (1876 – 1957) gilt als Schlüsselfigur der modernen Skulptur. Seine Reduktion organischer Formen, die Konzentration auf Variation und Material sowie die Inszenierung seiner Werke durch Sockel, Licht und Atelierpraxis markieren den Übergang zur skulpturalen Abstraktion. Marlow Moss (1889 – 1958), Konstruktivistin und Mitbegründerin der Gruppe Abstraction-Création, hat in enger Auseinandersetzung mit Piet Mondrian, Fernand Léger und anderen Protagonist*innen der Avantgarde eine eigenständige, vielfach übersehene Position entwickelt. Mit ihren geometrischen Reliefs und Skulpturen suchte sie nach einer universellen Formensprache, die auch Fragen von Raum, Dynamik und Struktur verhandelt. Im Seminar werden die beiden Künstler*innen im Spannungsfeld von Abstraktion, Materialität und Inszenierung untersucht. Neben der Analyse zentraler Werke und Schriften steht die historische Kontextualisierung im Vordergrund: die Pariser Avantgarde um 1900 / 1920, Fragen von Geschlechterrollen, Queerness und Marginalisierung in der Kunstgeschichte sowie die heutige museale Rezeption.

DREISTADT GDAŃSK – Sopot – Gdynia

26-P.GAKXS01

Claudia Marcy

Mo – Do, 07. – 10.09.2026, Vorbereitungstreffen: Mo, 31.08.2026

Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung

Teilnahmeentgelt: 370,- €

► *Individuelle An- und Abreise und Unterkunft*

Gdańsk gehört zusammen mit dem Seebad Sopot und der Hafenstadt Gdynia seit 2007 zur sogenannten Dreistadt, die als Metropolregion an der polnischen Ostsee wirtschaftlich verbunden ist. Die drei Ortschaften haben eine bewegte Geschichte und waren Schauplätze von Teilungen und dramatischen Szenen im Zweiten Weltkrieg. Die stark zerstörte Handelsstadt Gdańsk wurde in der Nachkriegszeit in großen Teilen rekonstruiert. Sie steht beispielhaft für Polens Wiederaufbaukonzepte und die Schaffung einer polnischen kulturellen Identität.

In Sopot, einem der beliebtesten Seebäder Polens, dominiert die Architektur um 1900. Malerische Jugendstilvillen, mondäne Kurhäuser und eine der längsten Seebrücken bestimmen den Ort. Architektonisch sachlicher wird es hingegen in der jungen Stadt Gdynia. Seit Mitte der Zwanziger Jahre wurde die Hafenstadt ausgebaut und entwickelte sich zum Ideal modernen polnischen Städtebaus.

Alle drei Städte vereinen wichtige Architekturströmungen des 20. Jahrhunderts, die wir auf der 4-tägigen Exkursion erkunden. Der Anreisetag beginnt mit einem kurzen Rundgang durch die rekonstruierte Innenstadt von Gdańsk. Am nächsten Tag steht nachmittags Sopot auf dem Programm. Gdynia und seine funktionale Architektur werden den darauf folgenden Tag einnehmen. Der letzte Tag widmet sich dann wieder Gdańsk und seinen Neubauprojekten (Shakespeare-Theater und Europäisches Solidarność-Zentrum).

WANDERUNGEN DURCH DIE MARK BRANDENBURG:

26-P.GAKXS02

WIE SCHINKEL DAS ZISTERZIENSERKLOSTER CHORIN RETTETE

Dr. Robert Habel

Fr, 07.08.2026

Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung

Teilnahmeentgelt: 85,- €

► *Individuelle An- und Abreise*

Zweifelloso handelt es sich bei der Kirche des 1258 gegründeten Zisterzienserklosters Chorin um das bedeutendste Zeugnis gotischer Backsteinarchitektur der Mark Brandenburg. Diese besondere Qualität erkannte schon Schinkel, der die bis heute sichtbare behutsame Restaurierung des Klosters durchführen ließ. Dabei verzichtete er, soweit wie es möglich war, auf das Rekonstruieren verschwundener Bausubstanz. Neben diesem architektonischen Höhepunkt gehört aber gleichfalls die Umgebung Chorins zu den reizvollsten Landschaften Brandenburgs, die wir uns bei einer Wanderung erschließen wollen.



DIE GROSSEN FRAGEN DES LEBENS**EXKURSION ZUR SONDERAUSSTELLUNG NACH DRESDEN****Thomas R. Hoffmann, Britta Bode****Fr, 08.05.2026****Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung****Teilnahmeentgelt: 120,- €****► Individuelle An- und Abreise**

Paula Modersohn-Becker (1876 – 1907) und Edvard Munch (1863 – 1944) zählen zu den Ausnahmekünstler*innen des 20. Jahrhunderts. Beide widmeten sich in expressiven Bildern den großen Fragen ihrer Zeit: Vor welche Herausforderungen stellt uns das Leben von der Geburt bis zum Tod? In diesen Dialog der Malerei, den das Albertinum zum Thema einer großen Sonderausstellung macht, führen die Kunsthistoriker*innen Britta Bode und Thomas R. Hoffmann gemeinsam ein.

Dabei werden nicht nur biografische Hintergründe der beiden Künstler*innen beleuchtet, sondern auch deren künstlerische Innovationen und ihr Einfluss auf die Entwicklung der modernen Kunst. Wir befragen die Werke vor dem Hintergrund zeitgenössischer Diskussionen um den Begriff »Leben« um 1900. Zugleich loten wir die unterschiedlichen Temperamente der beiden Maler*innen und damit die männlichen und weiblichen Perspektiven auf das Leben aus. Die großen Fragen des Lebens stellten sich bereits in der alten Kunst: Am Nachmittag widmen wir uns abermals im Dialog den Hauptwerken der weltberühmten Sammlung der Dresdener Gemäldegalerie im Zwinger, die Goethe als »Heiligtum« bezeichnete.

DAS HERZOG ANTON ULRICH-MUSEUM IN BRAUNSCHWEIG**26-P.GAKXS04****Thomas R. Hoffmann, Britta Bode****Fr, 28.08.2026****Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung****Teilnahmeentgelt: 120,- €****► Individuelle An- und Abreise**

Unter gemeinsamer kunsthistorischer Leitung von Britta Bode und Thomas R. Hoffmann führt diese Exkursion nach Braunschweig in das renommierte Herzog Anton Ulrich-Museum, dessen Sammlungen zu den bedeutendsten des europäischen Barocks und der frühen Neuzeit zählen. Das 1754 gegründete Museum, eines der ersten öffentlichen Kunstmuseen der Welt, beeindruckt durch seine Vielfalt und kunsthistorische Tiefe – von der italienischen Renaissance bis zur klassischen Moderne. Zu den Höhepunkten zählen Meisterwerke von Rembrandt, Vermeer, Rubens, Dürer und Giorgione, ebenso wie Skulpturen der Renaissance und des Barocks sowie kostbare Werke der Kammer mit Objekten aus Elfenbein, Email und Silber. Die sorgfältig kuratierte Präsentation bietet auch Einblicke in die Geschichte des Sammelns und die Repräsentationskultur des 18. Jahrhunderts. Ein Tag im Zeichen großer Kunst – kompetent begleitet, kenntnisreich und im Dialog kommentiert, eindrucksvoll vor Ort.

VON DER KLASSISCHEN MODERNE ZUR BEZIRKSTADT DER DDR**Claudia Marcy****Mi, 30.09.2026****Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung****Teilnahmeentgelt: 85,- €****► Individuelle An- und Abreise**

Im Stadtzentrum von Frankfurt (Oder) haben Krieg, sozialistischer Wiederaufbau und die Stadtreparaturen der Nachwendezeit ihre Spuren hinterlassen. Neben mittelalterlichen Kirchen finden sich hier sehenswerte Zeugnisse unterschiedlicher Epochen: der Verwaltungsbau für das ehemalige Amtsgericht aus den dreißiger Jahren sowie der Oderturm und die Große Scharnstraße aus DDR-Zeiten.

Der Verlust deutscher Gebiete an Polen durch den Friedensvertrag von Versailles und die damit verbundene territoriale Neuorientierung der Stadt als Zentrum der östlichen Provinz Brandenburg führten zu einer verstärkten Bautätigkeit in Frankfurt (Oder). Außerdem brachte die Verlegung der Reichsbahndirektion Osten von Berlin nach Frankfurt (Oder) im Jahr 1923 die weitreichende Erschließung neuer Wohngebiete in Stadtrandlage mit sich. Der aus Köln kommende Martin Kießling entwarf verschiedene dem Heimatstil verbundene Wohnanlagen; die interessanteste ist die Gartenstadt Paulinenhofsiedlung.

Um den Aufgaben der neuen Zentrumsfunktion der Stadt gerecht zu werden, wurde der Ausbau der Infrastruktur gefördert: Es entstanden neue Schulen, die Pädagogische Akademie und das Musikheim; Bauten, die stilistisch vom Expressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit reichen. Diese sowie weitere Zeugnisse der Bautätigkeit in der Weimarer Republik werden wir auf der Exkursion kennenlernen.

LUDWIGSLUST – EINE MUSTERRESIDENZ AUS BAROCKEN ZEITEN**Dr. Robert Habel****Fr, 25.09.2026****Leistungen: Kunsthistorische Führung und wissenschaftliche Begleitung****Teilnahmeentgelt: 85,- €****► Individuelle An- und Abreise**

Ab 1731 entstand ein erstes Jagdschloss, das ab 1754 nach seinem Herren Herzog Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin »Ludwigslust« benannt wurde. Sein Nachfolger Herzog Friedrich entschied, seine Residenz von Schwerin hierher zu verlegen. Dafür wurde in den folgenden drei Jahrzehnten eine barocke Residenzstadt mit Schloss, Kirche und Schmuckplätzen errichtet. Der hauptverantwortliche Architekt war Johann Joachim Busch, der mit der einen oder anderen gestalterischen Neuerung (Pappmaschee!) die Finanzierung des Schlosses gewährleistete. Ein vertiefender Blick auf das Schloss und die Residenzstadt eröffnet somit ein eindrucksvolles Beispiel für barocke Herrschaftsrepräsentation und lädt zugleich dazu ein, die vielschichtigen historischen und städtebaulichen Zusammenhänge vor Ort weiter zu erkunden.

DAS GASTHÖRER*INNENSTUDIUM DER TU BERLIN

BANA: AUSBILDUNG FÜR NACHBERUFLICHE AKTIVITÄTEN

Die TU Berlin bietet durch die ZEWK (Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation) ein attraktives Gasthörer*innenstudium für Menschen ab 45 Jahren an. Dieses Gasthörer*innenstudium heißt BANA (Berliner Modell: Ausbildung für nachberufliche Aktivitäten). Es ist ein innovatives Weiterbildungsangebot, das einen unmittelbaren Zugang zu neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ermöglicht.

Das besondere Ziel dieses Studiums ist es, Kompetenzen für nach- oder nebenberufliche Aktivitäten in gesellschaftlich relevanten Bereichen zu erlangen, zum Beispiel für ein bürgerliches Engagement im eigenen Stadtteil, in der Gemeinde, in sozialen Einrichtungen oder für die Mitarbeit in Initiativen und Projekten.

Gasthörer*innen der Freien Universität Berlin können je nach verfügbaren Kapazitäten an den Veranstaltungen ihrer Wahl mitwirken.

► *Anmeldungswünsche senden Sie bitte an: manuela.hakelberg@tu-berlin.de*

► *Für weitere Einblicke können Sie auch ein Printexemplar des Programms per E-Mail anfordern.*

IHNEN STEHEN FOLGENDE ANGEBOTE ZUR VERFÜGUNG

SPANNUNGSFELD STÄDTEBAU – SCHIENENINFRASTRUKTUR

Termine: Di 10.00 – 12.00 Uhr, 28.04., 19.05. und 30.06.2026

Referent: Herbert Suckau

Durch das zunehmende Umweltbewusstsein, Steigerung der Lieferfrequenzen und die Einführung des Deutschlandtickets sind bei dem Verkehrsträger Schiene sowohl im Personenverkehr als auch im Güterverkehr bei der Verkehrsleistung erhebliche Zuwächse zu verzeichnen. Auch der Umweltverbund (Fuß, Rad, ÖPNV) nimmt seit einigen Jahren stark zu. Die Leistungsfähigkeit des bestehenden Schienennetzes ist auf stark nachgefragten Relationen ausgereizt bzw. lässt nur noch eine geringe Steigerungsrate zu. Um die prognostizierten Verkehrsmengen zu bewältigen ist der Aus- und Neubau der Schieneninfrastruktur dringend erforderlich.

Die zusätzliche Flächeninanspruchnahme kollidiert insbesondere in den Ballungsräumen mit der städtebaulichen Entwicklung und führt in den naturnahen Bereichen zur Fragmentierung der Landschaft. So entsteht zwangsläufig ein Spannungsfeld zwischen der Schieneninfrastruktur und dem Städtebau bzw. den Naturräumen. Ziele des Verkehrs wie beispielsweise die Erhöhung der Leistungsfähigkeit, um die Verkehrsmengen in hoher Geschwindigkeit zu transportieren, stehen im Gegensatz zur Bereitstellung zusätzlicher Flächen für den Wohnungs- und Gewerbebau. Ziel des Seminars soll es sein, diese Zielkonflikte aufzuzeigen und Lösungsansätze vorzustellen.

DDR-ERINNERUNGSRARBEIT AM BEISPIEL DES MENSCHENRECHTSZENTRUMS COTTBUS

Termine: Mo 12.00 – 14.00 Uhr, 27.04., 11.05. und 08.06.2026 ganztags

Alesch Mühlbauer, Dr. Peter Keup

Im zweiten Teil der Reihe über die Aufarbeitung der deutschen Teilung legen die Referenten den Fokus auf die DDR-Staatssicherheit und auf das System der Zwangsarbeit in Gefängnissen und Jugendwerkhöfen der DDR. In der ersten Veranstaltung beleuchtet Dr. Peter Keup die Ziele und Methoden des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. Dabei geht er insbesondere auf die Methode der Zersetzung ein und erläutert an einer Reihe von Beispielen die Folgen, unter denen die Betroffenen bis heute zu leiden haben.

Die zweite Veranstaltung widmet sich dem System der Zwangsarbeit im Strafvollzug und in Heimen sowie Jugendwerkhöfen der DDR. Alesch Mühlbauer zeigt auf, unter welchen Bedingungen Gefangene im Strafvollzug der DDR arbeiten mussten, welche Ziele die SED mit dem Zwang zur Arbeit verfolgte und wo die im Gefängnis hergestellten Produkte schließlich landeten. Den Höhepunkt stellt die dritte Veranstaltung dar. Die Teilnehmenden besuchen die Gedenkstätte Zucht- haus Cottbus. Dr. Peter Keup wird die Gruppe durch das ehemalige Gefängnis führen, in dem er 1981 nach einer gescheiterten Flucht einen Teil seiner Strafe ableisten musste.

PROJEKTWERKSTATT »INITIATIVEN ZUM KLIMASCHUTZ«

Termin: Do 15.00 – 17.00 Uhr, Beginn 23.04.2026, danach wöchentlich

► *Ansprechpartner: Thomas Ludewig (thomas.ludewig@campus.tu-berlin.de) und Uwe Hilgendorf (uwe.hilgendorf@campus.tu-berlin.de)*

Wie können wir dem Klimawandel begegnen? Dieser Frage gehen wir in dieser Projektwerkstatt nach. Unser Ziel ist das Motivieren von Mitmenschen zum persönlichen Engagement in Umweltinitiativen und -aktivitäten. Basis für unsere Aktivitäten ist die von uns durchgeführte Umfrage zum Klimawandel und die bisher erarbeiteten Ergebnisse. In den jeweiligen Semestern werden wir die Initiativen mit besonders hohem Erfolgspotential identifizieren und bis zur Umsetzungsreife und ggf. darüber hinaus detaillieren.

Engagierte BANA-Studierende und FU-Gasthörernde, die eine zeitintensive Projektmitarbeit nicht scheuen, sind herzlich willkommen!

Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK)

Sekr. FH 10-1, Fraunhoferstr. 33 – 36, 10587 Berlin

Tel.: 030 / 314 255 09

Fax: 030 / 314 242 76

E-Mail: manuela.hakelberg@tu-berlin.de

🔗 www.banastudenten.de





KULTURPARTNERSCHAFTEN

VON DER AKADEMIE DER KÜNSTE BIS ZU YOUNG EURO CLASSIC

Rund 25 Kultureinrichtungen aus der Berliner und Brandenburger Kunst-, Musik- und Theaterszene sind dem Gasthörstudium Art durch eine Kooperation verbunden. Entstanden sind sinnstiftende Kontakte, die den Kunstschwerpunkt des Programms stärken, das Angebotsspektrum erweitern und maßgeblich zu den vielfältigen Synergieeffekten des Gasthörstudiums Art beitragen.

► Nähere Informationen zu Ermäßigungen und (Sonder-)Veranstaltungen der jeweiligen Kulturpartner finden Sie auf unserer Webseite unter:

☞ www.fu-berlin.de/sites/weiterbildung/gasthoerstudium/Kulturpartner

AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMIE DER KÜNSTE

Tel.: 030 / 200 571 000

☞ www.adk.de



BERLINISCHE GALERIE

Tel.: 030 / 789 026 00

☞ www.berlinischegalerie.de



BOTANISCHER GARTEN UND BOTANISCHES MUSEUM BERLIN

Tel.: 030 / 838 501 00

☞ www.bo.berlin



BRÖHAN-MUSEUM

Tel.: 030 / 326 906 00

☞ www.broehan-museum.de



C|O BERLIN

Tel.: 030 / 284 441 662

☞ www.co-berlin.org



COLLEGIUM MUSICUM BERLIN

Tel.: 030 / 838 540 47

☞ www.collegium-musicum-berlin.de



DEUTSCHES THEATER

Tel.: 030 / 284 412 21

☞ www.deutschestheater.de



EVANGELISCHE
AKADEMIE SACHSEN

EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN

Tel.: 0351 / 81 243 00

☞ www.ea-sachsen.de



Ev. Kirchengemeinde
BERLIN-DAHLEM

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-DAHLEM

Tel.: 030 / 841 705 0

☞ www.kg-dahlem.de



FREUNDESKREIS
SCHLÖSSER UND GÄRTEN DER MARK

FREUNDESKREIS SCHLÖSSER UND GÄRTEN DER MARK IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E. V.

Tel.: 030 / 884 122 66

☞ www.deutsche-gesellschaft-ev.de



GEORG KOLBE MUSEUM

Tel.: 030 / 304 214 4

☞ www.georg-kolbe-museum.de



KOMISCHE OPER BERLIN

Tel.: 030 / 479 974 00

☞ www.komische-oper-berlin.de



KUNSTHAUS DAHLEM

Tel.: 030 / 832 272 58

☞ www.kunsthhaus-dahlem.de

MUSEUM BARBERINI POTSDAM

MUSEUM BARBERINI

Tel.: 0331 / 236 014 499

☞ www.museum-barberini.de



MUSEUM FLUXUS+

Tel.: 0331 / 601 089 0

☞ www.fluxus-plus.de



PALAIPOPOPULAIRE

Tel.: 030 / 202 093 0

☞ <https://palaispopulaire.db.com>



RENAISSANCE-THEATER BERLIN

Tel.: 030 / 315 973 0

☞ renaissance-theater.de



ROC – RUNDFUNKORCHESTER UND -CHÖRE GMBH
DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN,
RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN,
RUNDFUNKCHOR BERLIN, RIAS KAMMERCHOR BERLIN

Tel.: 030 / 202 987 10

☞ www.roc-berlin.de



SCHLEICHERS BUCHHANDLUNG

Tel.: 030 / 841 902 0

☞ www.schleichersbuch.de



SOPHIENSAELE

Tel.: 030 / 283 526 6

☞ www.sophiensaele.com



STAATLICHE MUSEEN ZU BERLIN

Tel.: 030 / 266 424 242

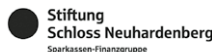
☞ www.smb.museum



STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Tel.: 0331 / 969 40

☞ www.spsg.de



STIFTUNG SCHLOSS NEUHARDENBERG

Tel.: 033476 / 600 750

☞ www.schlossneuhardenberg.de



THEATERGEMEINDE BERLIN

Tel.: 030 / 212 963 00

☞ www.tg-berlin.de



YOUNG EURO CLASSIC

Tel.: 030 / 841 089 09

☞ www.young-euro-classic.de



LEITUNG

Esther Hülsewede

E-Mail: esther.huelsewede@fu-berlin.de



KOORDINATION

Sophie Weil

E-Mail: sophie.weil@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 675 31



SERVICE UND ADMINISTRATION

Robin Fleer

E-Mail: gasthoerstudium@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 514 24



SERVICE UND ADMINISTRATION

Kevin Huthmann

E-Mail: kevin.huthmann@fu-berlin.de

Tel.: 030/838 514 76

365 TAGE 20 MUSEEN 25 EURO

Die Jahreskarte der Staatlichen Museen zu Berlin



Staatliche Museen zu Berlin
Preussischer Kulturbesitz

jahreskarte.smb.museum



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

1. ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an. Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an.

2. VERANSTALTUNGSTEILNAHME / PRÄSENZ-VERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Sie erhalten die verbindliche Teilnahmebestätigung, sobald ausreichend Anmeldungen für die gebuchte Veranstaltung vorliegen. Ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine separate Rechnung. Sollte eine Veranstaltung bereits ausgebucht sein, kommen Sie automatisch auf die Warteliste und werden darüber entsprechend informiert. Ebenfalls benachrichtigt werden Sie bei Veranstaltungen, bei denen die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden konnte.

3. ENTGELTBERECHNUNG / PRÄSENZ-VERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Das Teilnahmeentgelt wird auf Grundlage der Anzahl der Unterrichtsstunden berechnet. Die Berechnung ist wie folgt:

- bis 9 Ustd. = 7,- € / pro Ustd.
- ab 10 Ustd. = 6,- € / pro Ustd.

Bei »exklusiv«-Veranstaltungen (die als solche jeweils gekennzeichnet sind) beträgt das Teilnahmeentgelt unabhängig von der Anzahl der Unterrichtsstunden 10,- € / pro Ustd.

4. RÜCKTRITT / PRÄSENZVERANSTALTUNGEN GASTHÖRSTUDIUM ART

Bei Rücktritt fallen folgende Kosten an:

- Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn: kostenfrei
- Rücktritt später als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn oder Nichtteilnahme ohne vorherige Stornierung: 100 % des Teilnahmeentgelts.

Der Rücktritt muss in Textform erfolgen. Maßgeblich ist der Eingang der Rücktrittserklärung beim Weiterbildungszentrum (WBZ) der Freien Universität Berlin. Eine Rückerstattung des Entgelts für einzelne Veranstaltungen aufgrund kurzfristiger Programmänderungen ist nicht möglich.

Im Falle einer Absage durch das WBZ erfolgt eine Rückerstattung des Entgelts für einzelne kostenpflichtige Veranstaltungen und Exkursionen.

5. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Zahlen Sie das Entgelt für unsere Angebote bitte nach Rechnungserhalt bis zum auf der Rechnung angegebenen Datum auf das genannte Konto.

6. DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung einer Veranstaltung im Rahmen des Gasthörstudiums Art besteht nicht. Das WBZ behält sich Änderungen im Programmablauf, in der Veranstaltungsform und bei den angekündigten Dozierenden vor.

7. AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das WBZ berechtigt, Teilnehmer*innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

8. HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das WBZ haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmer*innen.

9. DATENSCHUTZ

Hinsichtlich des Schutzes Ihrer personenbezogenen Daten verweisen wir auf die »Datenschutzerklärung für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen des WBZ«:

📄 https://www.fu-berlin.de/sites/weiterbildung/weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzzerklaerung_wbz.pdf



Mit der KULTUR^{plus} Card alle Vorteile genießen:

Bis zum 15. August 2026 anmelden und die zweite KULTUR^{plus} Card als Geschenk erhalten.*

- ✓ Bis zu 40% ermäßigte Eintrittskarten für Theater, Oper, Konzert u. v. m.
- ✓ Freie Wahl aus über 900 Aufführungen im Monat
- ✓ Kostenfreie Zusendung des monatlichen Spielplan-Magazins
- ✓ Keine Vorauszahlungen und kein Bestellzwang
- ✓ Ticketzusendung per Post oder Mail
- ✓ Kartenbestellung auch über die TheaterGemeinden in Hamburg, Köln, Essen, Karlsruhe etc.
- ✓ Probenbesuche, Preisverleihungen, Kurator:innenführungen
- ✓ KULTUR^{plus} Card für Vergünstigungen auch in Museen, Kinos, Cafés & Restaurants



* Weitere Infos unter:
www.tg-berlin.de/fu



TheaterGemeindeBerlin

BILDNACHWEISE

- Cover Tizian (Tiziano Vecellio), Mädchen mit Fruchtschale, ca. 1555, Öl auf Leinwand, 106,2 × 84,8 cm, bpk / Gemäldegalerie, SMB / Jörg P. Anders
- U2 Titelbild Programmheft Gasthörstudium Classic: Rostlaube der FU Berlin, © Bernd Wannenmacher
- S.2 Rouen Cathedral, West Façade, Claude Monet, 1894, Öl auf Leinwand, 100,1 × 65,9 cm (Chester Dale Collection, National Gallery of Art, Washington, D. C.), public-domain. (an den Bildrändern beschnitten)
- S. 5 Günter M. Ziegler, © David Ausserhofer / Freie Universität Berlin
- S. 6 Tizian, Portrait of Ranuccio Farnese, WGA22951.jpg, Wikimedia Commons (Public Domain)
- S. 7 Esther Hülsewede, © Michael Fahrig
- S. 14 Peter Paul Rubens, Cain slaying Abel, 1608 – 1609, Öl auf Eichenholz, 131,2 × 94,2 cm, The Courtauld Institute of Art, London. Wikimedia Commons (Public Domain)
- S. 17 Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart, © Staatliche Museen zu Berlin, Foto: Kulturprojekte, Alexander Rentsch
- S. 20 Peggy Guggenheim mit her Lhasa Apso terriers on the Grand Canal terrace of Palazzo Venier dei Leoni, Venice, 1960s. Photo Archivio Cameraphoto Epoche. Solomon R. Guggenheim Foundation, Venice, Gift, Cassa di Risparmio di Venezia, 2005; a portrait taken by Berenice Abbott (Bildausschnitt)
- S. 24 Maria Lassnig, Malfluss = Lebensfluss, 1996, © Maria Lassnig Stiftung, Öl auf Leinwand, 205 x 155,5 cm
- S. 28 Ernst Ludwig Kirchner, Potsdamer Platz, 1914, Öl auf Leinwand, Staatliche Museen zu Berlin, Neue Nationalgalerie; Quelle: Staatliche Museen zu Berlin
- S. 31 Sandro Botticelli, Giuliano de' Medici, 1478, © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Christoph Schmidt
- S. 32 Frans Hals, Catharina Hooft mit ihrer Amme (um 1619 / 20), Öl auf Leinwand, 91,8 × 68,3 cm, Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin
- S. 37 Ballonhund-Figur, Herstellung unbekannt, um 2020, Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Foto: Armin Herrmann
- S. 39 Lucas Cranach d. Ä., Adam and Eve in Paradise, 1509, Holzschnitt, © The Metropolitan Museum of Art, New York.
- S. 41 Marble statue of an old woman, römisch, Frühe Kaiserzeit, Julio-Claudische Dynastie, 14 – 68 n. Chr., Marmor (Pentelisch), H. 126 cm. Darstellung einer alten Kurtisane mit Fruchtkorb und Hühnern, vermutlich auf dem Weg zu einem Fest zu Ehren des Dionysos; römische Kopie eines griechischen Originals des 2. Jh. v. Chr. Rogers Fund, The Metropolitan Museum of Art, New York, Objekt Nr. 09.39, © The Metropolitan Museum of Art, New York – Open Access
- S. 42 Jan van Vianen (nach Gerard Hoet), Moses schlägt Wasser aus der Felswand, 1705 – 1720, Radierung / Ätzung; Objekt-Nr. RP-P-OB-103.366, Rijksmuseum, Amsterdam (Public Domain)
- S. 45 Lina Lapelytė, Vaiva Grainytė, Rugilė Barzdžiukaitė, Sun & Sea, 2021, »Teatro Argentina«, Rome, © courtesy the artist, VG Bild-Kunst Bonn, 2025 / Claudia Pajewski (oberer Bildrand leicht angeschnitten)
- S. 48 Nikolaus Braun, Berliner Straßenszene, 1921, (Bildausschnitt), © Urheberrechte am Werk erloschen
- S. 51 John French Sloan, Yeats at Petitpas, ca. 1910 – 1914, Öl auf Leinwand, National Gallery of Art, Washington D. C., Corcoran Collection. Foto (Reproduktion): Wikimedia Commons, CC0 / Public Domain (Bildausschnitt)
- S. 52 Max Liebermann, Blumenstauden am Gärtnerhäuschen nach Osten, 1923, © Privatsammlung (Bildausschnitt)
- S. 54 Constantin Brâncuși, Atelier, um 1926, Foto: Centre Pompidou, MNAM-CCI / Dist. GrandPalaisRmn, © Succession Brâncuși – All rights reserved / VG Bild-Kunst, Bonn 2025
- S. 57 Old Lighthouse in Gdańsk by source: www.gdansk.pl, Gdańsk City Hall, Attribution, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=716849>
- S. 63 Technische Universität, © Philipp Arnoldt
- S. 68 Team: 1 und 2, © Michael Fahrig / 3 und 4, © Sophie Weil

IMPRESSUM

HERAUSGABE

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

VERANSTALTENDE EINRICHTUNG

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

VERANTWORTLICH

Esther Hülsewede M. A.

REDAKTIONSTEAM

Esther Hülsewede M. A.
Sophie Weil
Kevin Huthmann

GESTALTUNG

Karen Olze



GASTHÖRSTUDIUM / ART

Das Gasthörstudium Art wird in Ergänzung zum Gasthörstudium Classic in jedem Semester exklusiv für Gasthörende und Kunstinteressierte konzipiert und realisiert. Es bietet ein hochkarätiges Angebot mit dem Schwerpunkt Kunst- und Kulturgeschichte und gibt fundiert und facettenreich Gelegenheit, sich unter der Leitung von Expert*innen mit allen Gattungen der Kunst sowie intensiv mit dem Standort Berlin auseinanderzusetzen. Ergänzt wird das Programm durch Exkursionen und Angebote in den Bereichen Geschichte und Musik.

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Gasthörstudium

Freie Universität Berlin

Otto-von-Simson-Str. 13

14195 Berlin

U-Bahnhof Dahlem Dorf, U3

LEITUNG

Esther Hülsewede

E-Mail: esther.huelsewede@fu-berlin.de

ADMINISTRATION

Robin Fleeer

Tel.: 030 / 838 514 24

E-Mail: gasthoerstudium@fu-berlin.de

SERVICEZEITEN

Montag 14.00 – 16.00 Uhr und Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Website

🔗 www.fu-berlin.de/gasthoerstudium

